

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
1	13052	Königin-Charlotte-Gymnasium: 40 Jahre alte Physik- und Chemieräume könnten sofort modernisiert werden!	Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) in Stuttgart-Möhringen plant seit 2012 zusammen mit dem Schulverwaltungsamt und dem Hochbauamt der Stadt Stuttgart den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume. Die Notwendigkeit einer Umbaumaßnahme ergab sich aus dem Alter und der Abnutzung dieser Räumlichkeiten sowie aus dem Schulentwicklungsplan der Stadt Stuttgart von 2011. Die Planungen für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume sind inzwischen vollständig abgeschlossen. Mittel für die Umsetzung wurden aber aufgrund der Ankündigung einer Machbarkeitsstudie für die Gesamtrenovierung des Rembrandtschulzentrums bislang nicht bereit gestellt. Bislang gibt es auch keine Machbarkeitsstudie. Positive Anzeichen im Jahre 2014, dass mit dem Umbau der naturwissenschaftlichen Räume begonnen werden könne, wurden durch die Kostenentwicklung gestoppt. Nun soll die Entscheidung auf den Bürgerhaushalt 2015 verlagert werden. Dabei haben erste Umräumarbeiten in der Schule bereits begonnen. Wir stehen in den Startlöchern. 700 Schüler wünschen sich einen Unterricht in modernen gut ausgestatteten Räumen. Was fehlt, ist die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel. Deshalb schlagen wir dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart vor, diese Gelder für den Doppelhaushalt 2016/2017 zu bewilligen. Für eine positive Entscheidungsfindung, benötigen wir auch Ihre Zustimmung. Bitte unterstützen Sie die Modernisierung unserer Physik- und Chemieräume am KCG und bewerten Sie unseren Vorschlag mit „gut“. Die Schulgemeinschaft des Königin-Charlotte-Gymnasiums dankt Ihnen für Ihre Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie ab März auf unserer Homepage www.kcg-stuttgart.de	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und Umstrukturierung des Naturwissenschaftlichen Bereichs wurden 3,59 Millionen Euro beschlossen.	Nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts Chemie konnten die neuen naturwissenschaftlichen Fachräume Physik und Chemie des Königin-Charlotte-Gymnasiums zum neuen Schuljahr 2018/2019 in Betrieb gehen. Am 12. Oktober 2018 wurden die neuen Fachräume durch die Bürgermeisterin für Jugend und Bildung, Isabel Fezer, feierlich eingeweiht.
3	13646	Neubau einer Mensa für die Schulen in Plieningen und einer Mehrzweckhalle für die Schulen	In der Körschtalschule müssen die SchülerInnen der Ganztagschule in Klassenräumen essen, die Mensa des pgh:-) ist an der Belastungs-Obergrenze. Die zu kleinen Turnhallen beider Schulen haben schwere bauliche Mängel und erheblichen Sanierungsbedarf. Die Sicherheit der Schüler und	Gemeinderat entscheidet später	Der Gemeinderat hat 3,35 Millionen Euro für die Körschtalschule in den Haushalt eingestellt. Die Entscheidung, für welche Maßnahmen	Erweiterungsbau an der Körschtalschule: Im Juli 2017 wurde der Vorprojektabschluss vom Gemeinderat konkretisiert (siehe GRDRs 390/2017) und im Anschluss ein Vergabeverfahren

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
		und den Stadtbezirk	Vereine als Nutzer ist gefährdet und schulischer Sportbetrieb mit den Anforderungen an eine weiterführende Schule nicht möglich! Die Grundsanierung der pgh:-)-Turnhalle ist von der Stadt anerkannt. Der Bau einer Mehrzweckhalle würde nicht nur das Sicherheitsproblem lösen sondern gleichzeitig angemessenen Sportunterricht bis hin zum Abitur ermöglichen. Er würde Plieningen erstmals einen Ort geben, an dem Schulgemeinschaften sowie Vereine sich unter einem Dach versammeln können, und der sportlichen sowie kulturellen Veranstaltungen einen Rahmen gibt. Davon profitieren Schulen, Vereine und der gesamte Stadtteil!		die Mittel konkret verwendet werden, ist im ersten Quartal 2016 vorgesehen.	durchgeführt. Das ausgewählte Architekturbüro Plan Forward hat die Planungen aufgenommen. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist zum Schuljahr 2020/2021 vorgesehen. Gemeinsame Mensa auf dem Schulhof des Paracelsus-Gymnasiums: Auf der Grundlage der Ergebnisse eines Beteiligungsverfahrens im Februar 2017 wurde ein Vergabeverfahren durchgeführt. Der Mensabau kann erst mit Fertigstellung des Neubaus an der Körschalschule begonnen werden, da zwei Klassenräume des entfallenden Unterstufenpavillons des Paracelsus-Gymnasiums interimistisch bis zur Fertigstellung des Mensagebäudes (in dem ebenfalls 2 Klassenräume geplant werden) im Erweiterungsbau untergebracht werden.
4	10466	Ein neuer Kunstrasenplatz für die SG Weilimdorf - Jetzt geht es los!	Wir sind die Fußballabteilung der SG Weilimdorf. Mittlerweile stoßen wir mit unserer Sportanlage deutlich an unsere Grenzen, vor allem im Herbst und Winter. So war die Reduzierung unserer Mannschaften im Wettbewerb bereits eine Konsequenz, die wir ziehen mussten. Wir möchten uns daher im Bürgerhaushalt um eine Umwandlung unseres Hartplatzes im Jahr 2016 bemühen. Wir sind stolz darauf, dass wir in diesem Jahr neben zwei Aktiven, einer AH und einer aktiven Freizeitmannschaft auch 2 Bambini, 3 F-, 4 E-, 3 D-, 1 C-, 1 B- und eine A-Jugend Mannschaften melden konnten. Während die Anzahl der Kinder zunehmen, die bei uns das Fußballspielen und den sozialen Umgang auf und neben den Platz lernen, hat sich an der Infrastruktur nichts geändert. Einige Anstoßzeiten müssen bereits jetzt regelmäßig verlegt werden, um alle Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen lassen zu können. Speziell im Winter kommt erschwerend hinzu, dass ein Trainingsbetrieb nur auf	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Umbau des Tennenplatzes des SG Weilimdorf in einen Kunstrasenplatz 800.000 Euro zur Verfügung gestellt.	Neben der Umwandlung des Tennenplatzes konnten mittlerweile auch die Leichtathletikanlagen (inkl. 100m-Laufbahn und Hoch-/Weitsprunganlage) modernisiert, fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Die offizielle Einweihung fand am 5. Oktober 2018 statt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			dem Hartplatz und dem kleinen Kunstrasen möglich ist und dort dann bis zu 10 Mannschaften parallel aktiv sind. Trotz suboptimaler Platzbedingungen und viel zu wenig Hallenzeiten im Winter und der daraus entstehenden Wettbewerbsverzerrung sowie Abwanderung in den höheren Jugenden, konnten nicht nur die Mitgliederzahlen gesteigert werden, auch sportlich geht es bergauf. Die umliegenden Vereine können schon einen zeitgemäßeren Kunstrasen bieten. Unsere D1-Junioren spielen das zweite Jahr in der Bezirksstaffel (höchste Klasse im Bezirk Stuttgart), die A- und B-Junioren sind wir in der Leistungsstaffel vertreten. Obwohl im unteren Jugendbereich der Spaß im Vordergrund steht, finden sich unsere F- und E-Jugendmannschaften regelmäßig in oberen Tabellenregionen wieder. Unserer sozialen Verantwortung, speziell für den Bezirk Weilimdorf sind wir uns voll bewusst und hoffen daher auf Ihre Unterstützung, damit wir den eingeschlagenen Weg weitergehen können. Vielen Dank für Ihre Hilfe.			
5	10878	Neubau Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch	Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 970 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Seit Jahren wachsen die Schülerzahlen – im letzten Schuljahr wurden in fünf 5. Klassen knapp 150 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, so dass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die vorhandenen Fachräume vor allem im Bereich der Naturwissenschaften reichen ebenso wenig aus wie die Kapazität der Mensa. Das Gebäude selbst ist stark sanierungsbedürftig. Nach Aussagen der Stadtverwaltung ist ein Neubau kostengünstiger als anstehende Sanierungsmaßnahmen. Deren Kosten werden bereits heute auf 35 bis 40 Millionen Euro geschätzt und werden erfahrungsgemäß deutlich darüber liegen. Es ist unsicher, ob in den kommenden Schuljahren alle Schülerinnen und Schüler aus dem Stadtbezirk, die das GSG als	Gemeinderat hat zugestimmt	Für das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Sillenbuch hat der Gemeinderat Planungsmittel in Höhe von 3,5 Millionen Euro beschlossen. Ob die Planungsmittel für einen Neubau oder die Generalsanierung verwendet werden, wird im ersten Quartal 2016 entschieden.	Nachdem die weitere Beratung des Grundsatzbeschlusses im Juli 2017 ausgesetzt wurde, hat das Hochbauamt eine weitere Variante grob untersucht. Diese neue weitere Variante schlägt einen Erweiterungsneubau am Standort vor. Auf der Grundlage des Verwaltungsvorschlags, die Variante Erweiterungsneubau am Standort planerisch weiterzuverfolgen, wurde ein neuer Grundsatzbeschluss eingebracht und Ende Juli 2018 durch den Gemeinderat beschlossen. Nach dem Grundsatzbeschluss im Juli 2018 wurde im Herbst 2018 das Beteiligungsverfahren (Phase Null) durch einen externen Schulberater gestartet. Das Beteiligungsverfahren wird voraussichtlich im 2. Quartal abgeschlossen. Der Vorprojektbeschluss

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			weiterführende Schule wählen, aufgenommen werden können. Das GSG muss auch für zukünftige Schülergenerationen eine attraktive Schule im Stadtbezirk bleiben. Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, die erforderlichen Planungsmittel für einen Neubau des GSG im Doppelhaushalt 2016/17 bereitzustellen. Damit Sillenbuch ein attraktiver Schulstandort bleiben kann, ist der Neubau am Standort notwendig. Elternbeiräte des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der Grund- und Werkrealschule Heumaden, der Grundschule Riedenbergl, der Deutsch-Französische Grundschule Sillenbuch, sowie die Schulleitungen.			ist für 2019 angedacht. Im Anschluss an den Vorprojektbeschluss ist vorgesehen ein Vergabeverfahren mit Wettbewerb durchzuführen. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens werden in die Aufgabenbeschreibung für den Wettbewerb einfließen.
6	10786	Neue Schul- und Mehrzweckhalle bauen für Schulen und den TSV 1898 Uhlbach e.V.	Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Neubau einer Halle im Doppelhaushalt 2014/2015 genehmigt hat und die Planungsarbeiten in die Endphase gehen, bitten wir den Gemeinderat, die Gelder im Doppelhaushalt 2016/2017 für den Neubau dieser Halle zu genehmigen. Die vereinseigene Turn- und Versammlungshalle des TSV Uhlbach ist zwischenzeitlich 108 Jahre alt und entspricht bei weitem nicht mehr den technischen, sicherheitstechnischen, sanitären und sportlichen Belangen und Vorschriften. Eine vereinseigene Halle kann der TSV Uhlbach nicht finanzieren. Jedoch engagieren wir uns finanziell beim Bau der Halle an einem vereinseigenen Geschäftszimmer und einem Seminar-/ Schulungsraum. Unser Verein hat im Moment 1.140 Mitglieder, davon 382 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, in vier Abteilungen. Die Halle wird tagsüber von der Grundschule Uhlbach und abends vom 'TSV von Montag bis Freitag benutzt. Ferner finden Versammlungen und Festlichkeiten der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde statt. Nochmals unsere Bitte an den Gemeinderat: Bitte genehmigen sie die benötigten Gelder für den Bau der neuen Schul- und Mehrzweck Turn- und Versammlungshalle in Uhlbach im städtischen Doppelhaushalt 2016/2017. Mit sportlichem Gruß Paul-Otto Weber1. Vorsitzender TSV Uhlbach	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden für den Neubau der Schul- und Mehrzweckturnhalle Uhlbach 4.342 Millionen Euro und für den Zuschuss an den TSV Uhlbach für die Vereinsräume 101.000 Euro beschlossen.	Die offizielle Einweihung der neuen Schul- und Mehrzweckhalle Uhlbach fand am 7. November 2018 statt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
9	11127	Schul-Campus Vaihingen voranbringen und Hegel-Sanierung beginnen	4 Schulen auf dem Campus Vaihingen sollen ein Campus-Herz bekommen, Arbeitstitel C 4 (Campus von Pestalozzi-Grund- und Werkrealschule, Verbundschule, Robert-Koch-Realschule und Hegel-Gymnasium). Dringend werden Planungsmittel für dieses Campus-Herz benötigt, um Zusammenwachsen und pädagogische innovative Kooperationen zu ermöglichen und einen attraktiven Lebensort für unsere Jugendlichen zu schaffen. Eine umfassende pädagogische Konzeption für dieses Gebäude (C4) wird von den vier Schulen zur Zeit erstellt und liegt spätestens Ende Mai 2015 vor. Ein erster Gebäudeteil des Hegel-Gymnasiums soll darüber hinaus saniert werden. Die schon 2012/13 in den Haushalt eingestellten Millionen wurden wegen der Campus-Planung bisher nicht verbaut. Die Schulgemeinschaft des Hegels ist bereit, für die Sanierung eines Flügels zusammenzurücken, aber warten bis 2020, wie nach der Machbarkeitsstudie angelegt, ist wegen des maroden Gebäudezustands nicht zumutbar.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan wurden Planungsmittel in Höhe von 1,35 Millionen Euro für den Campus Vaihingen bereitgestellt.	<p>Mit dem fortgeschriebenen Grundsatzzbeschluss vom Dezember 2018 (GR Drs 806/2018) über die Weiterentwicklung des Schulcampus Vaihingen wurde folgendes beschlossen:</p> <p>Der aufgrund veränderter Rahmenbedingungen vorgeschlagenen Neuordnung der Bauabschnitte "Campushaus" und "Neubau Robert-Koch-Realschule bzw. Sekundarschul-Standort" wurde zugestimmt. Beide Bauabschnitte sollen gleichzeitig weitergeplant werden. Die ursprünglichen Planungsgrundlagen und Projektannahmen müssen überprüft und fortgeschrieben werden (u.a. aufgrund der Auswirkungen der Aufsiedlung Eiermann-Areal auf das Schüleraufkommen).</p> <p>Die Verwaltung wurde außerdem beauftragt, die Umsetzung notwendiger Sanierungsmaßnahmen für die Robert-Koch-Realschule und das Hegel-Gymnasium im Vorfeld der anstehenden Investitionsmaßnahmen zu überprüfen.</p>
12	13410	Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule braucht mehr Räume	Möhringen wächst schnell und braucht, neben dem Königin Charlotte Gymnasium, eine weiterführende Schule für alle Kinder. Deshalb wurde im September 2014 aus der Anne-Frank-Realschule die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule. Dort können Kinder nun länger gemeinsam lernen. Die neue Schule arbeitet mit einem modernen Konzept. 470 Schüler/innen (in 18 Klassen) und ihre Familien, sowie 40 Lehrer/innen, pädagogische Begleiter, das Sekretariat, ein Hausmeisterteam, Kooperations- und Bildungspartner bilden die engagierte Schulgemeinschaft. Jedoch stehen den Beteiligten und ihren Aktivitäten nicht die notwendigen Räume	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule wurden Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro beschlossen.	<p>Im Dezember 2017 wurde der Baubeschluss im Gemeinderat gefasst. Die Mensa befindet sich im Augenblick im Bau und wird voraussichtlich zum Schuljahr 2019/2020 fertiggestellt.</p> <p>Für den 2. Bauabschnitt wurde 2017 ein Vergabeverfahren durchgeführt und das Architekturbüro v-Architekten aus Köln beauftragt. Planungsbeginn der Maßnahme ist für Frühjahr 2019 vorgesehen.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			zur Verfügung. Das Schulhaus hat sich nicht verändert und ist viel zu klein! Es fehlen weit mehr als 1000 qm Arbeits- und Aktionsfläche. Das ist die Größenordnung von mehr als 16 Klassenzimmern! Es fehlen aber, neben den klassischen Arbeitsbereichen und Fachräumen, vor allem auch Freiarbeits-, Erholungs- und Aufenthaltsräume. Gutes schulisches Lernen braucht, neben engagierten Lehrerinnen und Lehrern, neben modernen Medien und Methoden auch Ruhe, Licht und Luft! Die Schule muss deshalb Räume für das individuelle und gemeinsame Lernen, für Differenzierungen, das Toben, Verweilen, Reden, Spielen, Musizieren, Theater spielen anbieten. Es müssen Versammlungen, Beratungen, die Schulsozialarbeit und ruhiges Essen in passenden Räumen möglich sein. Deshalb bittet die Schulgemeinschaft Sie, die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule beim Bürgerhaushalt zu unterstützen.			
13	13501	Kunst- und Kulturstandort "Wagenhallen" retten	Im letzten Doppelhaushalt wurden für die Wagenhallen durch die Wahl auf Platz 3 die Zeichen auf „Erhalt“ gestellt. Die Planungen für den Umbau sind angelaufen. Die voraussichtlichen Aufwendungen für die Sanierung übersteigen die ursprüngliche Kostenschätzung allerdings deutlich. Dadurch gerät das ganze Projekt in Gefahr. Die Wagenhallen sind nach nunmehr 11 Jahren nicht mehr aus dem Stuttgarter Kulturleben wegzudenken. Die eingeschränkte Nutzungssituation ist für alle Nutzer existenzgefährdend. Sowohl für die 80 Künstler und Kreativen des Kunstvereins Wagenhalle als auch für die Veranstalter des Kulturbetriebs Wagenhallen. Daher bitten wir die Stadt Stuttgart, alternative Konzepte für eine nachhaltige, kostengünstigere Sanierung unter Teilnahme der Nutzer zu entwickeln und die dafür notwendigen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen sowie entsprechende Finanzmittel bereitzustellen, die den Charme und die Besonderheit der Wagenhalle für die Zukunft erhalten. Wei-	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung der Wagenhallen in den Jahren 2016-2018 wurden 24,5 Millionen Euro beschlossen.	Die Wagenhallen sind Anfang Oktober 2018 planmäßig in Betrieb gegangen (Veranstaltungsbereich). Die Ateliers und die Tanzschule beginnen demnächst den nutzerseitigen Ausbau. Die Inbetriebnahme ist im 1. Halbjahr 2019 geplant.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			tere Informationen unter: Künstler: www.kunstverein-wagenhalle.de Veranstalter: www.wagenhallen.de			
17	10159	Villa Berg kaufen und beleben!	Die Villa Berg ist als ehemaliges Königsschloss, Städtische Galerie und langjährige Rundfunk- und Konzertstätte ein identitätsstiftendes Bauwerk für die Stadt Stuttgart. Gleichwohl steht die Villa Berg seit mehreren Jahren leer, verwahrlost und verfällt, die Verhandlungen über einen Rückkauf vom Immobilieninvestor PDI stocken. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, die Villa Berg rasch zurückzukaufen und die für Kauf, Erforschung, Sanierung und Entwicklung der Villa und weiterer Gebäude notwendigen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen bereitzustellen. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf, <ul style="list-style-type: none"> • den Eigentümer PDI zu Sofortmaßnahmen zu verpflichten, um den weiteren Verfall der unter Denkmalschutz stehenden Villa Berg zu verhindern, • Transparenz hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, dem Stand der Verhandlungen und den Rückkaufsangeboten der Stadt herzustellen, • alle Dokumente, Fotos und Pläne der Stadt zur Villa Berg online kostenfrei zu publizieren, • die Historie und Bedeutung des Ortes in einem interdisziplinären Forschungsprojekt gemeinsam mit Hochschulen und städtischen Einrichtungen zu erforschen, auch um Anknüpfungspunkte für ein zukünftiges Konzept zu schaffen, • einen ergebnisoffenen und extern moderierten Beteiligungsprozess zu initiieren und dabei die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen. Weitere Informationen dazu unter www.occupyvillaberg.de 	wird umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart hat die Villa Berg wieder erworben. Die konkrete Nutzung für die Villa Berg und die zukünftige Gestaltung des Parks sollen in einer offenen Diskussion unter Einbindung und Beteiligung der Bürger erarbeitet werden.	Die Entscheidungsfindung über die weitere konzeptionelle Nutzung der Villa Berg als Haus für Musik und Mehr und die damit einhergehende Entwicklung eines Betriebs- und Nutzungskonzeptes ist noch nicht final abgeschlossen.
23	10005	Den Fahrradverkehr richtig voranbringen	Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads bis 2020 auf 20% zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung. Dies scheidet bislang an fehlenden Mitteln. Der Ausbau des geplanten Hauptradrouthenetzes hinkt den Zielen weit hinterher: Bis Ende 2015 werden erst etwa ein Viertel der Maßnahmen dafür umgesetzt sein. Es ist daher eine gewaltige	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Mit den bereitgestellten Budgets und Personal konnten in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs umgesetzt werden. Neben großen Maßnahmen wie die Fahrradstraße Tübinger Straße, der Verbreiterung des Überwegs am Marienplatz, dem Radweg am Kräherwald, der Radstreifen in der Werner Straße und Schwieberdinger

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			Aufholjagd erforderlich, um das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei die Kommunen in "Einsteiger", "Aufsteiger" und "Vorreiter" aufgeteilt werden. In Stuttgart werden 2014 und 2015 weniger als 3 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die Mittel sind nun entsprechend anzuheben und dabei mindestens so weit zu erhöhen, dass das Haupttroutennetz bis 2020 fertig gestellt werden kann. Zudem ist das dazu erforderliche Personal bereitzustellen.			<p>Straße konnten an vielen Punkten des gesamten Stadtgebiets viele kleinere Verbesserungen hergestellt werden.</p> <p>Auf der Hauptradroute 3 (S-Mitte nach Degerloch) wurden drei Maßnahmen umgesetzt. So wurde die Radverkehrsführung über den Wilhelmsplatz neu eingerichtet, die Wartezeiten der Radfahrer an der Kreuzung Eberhard-/Tor-/ Steinstraße wurde durch eine neue Verkehrsführung ohne Lichtsignalanlage verkürzt und ein Radfahrstreifen (Bus frei) an der Fritz-Elsas-Straße realisiert.</p> <p>Mit dem DHH 2018/2019 wurde das Radwegbudget erheblich aufgestockt und auch zusätzliches Personal bereit gestellt. Damit erhöhen sich die pro Kopf bereitgestellten Mittel deutlich. Über den Stand der Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs wird noch in diesem Jahr im Gemeinderat berichtet.</p>
24	10162	Park der Villa Berg entwickeln!	Der Park der Villa Berg ist eine Parkanlage von historischer Bedeutung und eine „grüne Oase“ für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts – insbesondere für den Stuttgarter Osten. Obwohl der Park im Eigentum der Stadt Stuttgart ist, wird er vernachlässigt und verwildert. Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, unabhängig vom Rückkauf der Villa Berg im Rahmen der Haushaltsberatungen Mittel bereitzustellen, um den Park sachgerecht zu pflegen, landschaftsgärtnerisch zu entwickeln und kulturell zu beleben. Das Park der Villa Berg soll in Zukunft wieder ein zusammenhängender Landschaftspark für die Bürgerinnen und Bürger Stuttgarts sein – und kein vergessener Flickenteppich wie heute. Im Einzelnen fordern wir die Stadt auf,• ein sog. Parkpflegewerk zu beauftragen, das die Entwicklungs-	wird umgesetzt	Die Landeshauptstadt Stuttgart hat die Villa Berg wieder erworben. Die konkrete Nutzung für die Villa Berg und die zukünftige Gestaltung des Parks sollen in einer offenen Diskussion unter Einbindung und Beteiligung der Bürger erarbeitet werden.	Die Einweihung des wiederhergestellten Rosengartens mit Belvedere und Inbetriebnahme des Springbrunnens erfolgte am 2. Oktober 2018. Im Anschluss an die Sanierung der Villa Berg werden die Flächen in der direkten Umgebung gestalterisch bearbeitet.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			geschichte darstellt, die aktuellen Bestandteile bewertet und ein Gesamtkonzept mit Kosten und Zeitrahmen für den Park vorschlägt, • bei der Entwicklung des Konzepts die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und die Ergebnisse von Occupy Villa Berg zu berücksichtigen, • durch ein Leitsystem auf den Park und die Besonderheiten im Park (z.B. Friedhof, historische Anlage, Achsen, Planer und Architekten) hinzuweisen, • in Anknüpfung an die laufende Sanierung des Belvederes und Rosengartens eine Jugendbeteiligung zu starten mit dem Ziel deren Wünsche und Ideen einzubeziehen, die Akzeptanz zu erhöhen und Alternativflächen für Graffiti anzubieten, • gemeinsam mit Vereinen und Bürgerinitiativen den Park der Villa Berg durch kulturelle Aktivitäten – insbesondere ein Parkfest – zu beleben. Weitere Informationen dazu unter www.occupyvillaberg.de			
25	10042	Schauspielbühnen in Stuttgart, "Theater unterm Dach" und "International Theatre" stärker fördern	Durch das Einfrieren der Zuschüsse für die Schauspielbühnen in Stuttgart im Doppelhaushalt 2014/2015 müssen nun nicht beeinflussbare Kosten (zum Beispiel Tarifierhöhungen) intern kompensiert werden. Dadurch musste unter anderem das "Theater unterm Dach" geschlossen werden. Hier wurden vor allem Inszenierungen des "International Theatres" in verschiedenen Fremdsprachen für Stuttgarter Schulen aufgeführt. Auch Nachwuchsregisseure und -schauspieler konnten hier erste wichtige Erfahrungen mit einem - vorwiegend jungen - Publikum sammeln. Die Resonanz bei Lehrern und Schülern war außerordentlich positiv! Ich schlage vor, die notwendigen Mittel bereitzustellen, um diese - für ein Stadttheater wichtigen Aufführungen - wieder zu ermöglichen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Die Schauspielbühnen erhalten ab 2016 je rund 396.600 Euro pro Jahr zusätzlich als städtischen Zuschuss.	Der Zuschuss an die Schauspielbühnen in Stuttgart wurde ab 2016 auf rd. 3,04 Mio. EUR pro Jahr angehoben und wird seither in dieser Höhe gewährt.
28	13060	Uferpromenaden am Neckar attraktiver gestalten	Der Zugang vom Schloßgarten und Rosensteingarten sowie dem Park der Villa Berg zum Neckar sollte attraktiver zugänglich gemacht werden. Eine schöne Uferpromenade am Neckar entlang zwischen Rosensteinbrücke und Cannstatter Wasen könnte beidseitig mit viel Aufenthaltsqualität entstehen. Chance durch neue Verkehrsführung B 10	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Der konkrete Vorschlag wurde vom Gemeinderat nicht beantragt. Jedoch wurden für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar 2016/2017 je	Für die Bereiche Seilerwasen, Rückbau Schönstraße, Badstraße, Rillingmauer und die alte Eisenbahnbrücke liegen Wettbewerbsergebnisse zur Umgestaltung vor. Angestrebt ist die sukzessive bauliche Umsetzung der Teilbereiche bis 2030.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			im Zusammenhang mit dem Rosensteintunnel nutzen !		300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.	Die Entwurfsplanung für die Grünanlage "Rosensteinufer" im Vorfeld der Wilhelma ist erarbeitet. Der Gemeinderat hat diesbezüglich beschlossen, dass ein Zwergflusspferdgehege der Wilhelma in die Parkanlage integriert werden soll. Aktuell wird mit Planung der direkten Uferbereiche begonnen. Der Baubeginn ist nach Fertigstellung des Rosensteintunnels vorgesehen.
31	11075	Sporthalle Waldau umsetzen	Die in den Ausschüssen UTA und VA am Jahresbeginn 2015 genehmigten Planungsmittel für eine Sporthalle auf der Waldau sollen nach Abschluss der Planung umgehend im Folgehaushalt mit dem Bau der Sporthalle umgesetzt werden. Wie schon in den Anträgen zur Planung der Sporthalle muss darauf verwiesen werden, dass die Sporthalle dem Vereinssport zu Gute kommt und mit der zusätzlichen Nutzung durch die Waldschule dort den geplanten Bau einer eigenen Halle vermeidet und für die Vereine eine teilweise Konzentration aber auch Erweiterung des Sportangebots ermöglicht. Die Vereine können dann auch konkret die Planungen zur Verbesserung Ihrer Angebote aufnehmen. Die Begründungen und Erläuterungen der GRDRs 49_2014 vom 27.11.2014 brauchen hier nicht wiederholt werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden 8,66 Millionen Euro für den Neubau der Sporthalle auf der Waldau mit Bewegungslandschaft und Tiefgarage (ohne zusätzliche Planungsmittel für den Action-Platz) in 2016/2017 beschlossen.	Die Bauarbeiten für die Sporthalle mit Indoor-Bewegungslandschaft und ACTION-Platz wurden mit dem Baggerbiss am 10. August 2018 begonnen. Mit der Fertigstellung wird bis Ende 2020 gerechnet.
34	11564	Neckar renaturieren	Den Neckar mit Stränden versehen, wie es jede andere deutsche Mittelstadt, die einen Fluss hat, in den letzten 20 Jahren auch gemacht hat.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.	Soweit möglich soll bei allen Projekten im Rahmen des Masterplans Erlebnisraum Neckar auch ökologische Verbesserungen im Uferbereich des Neckars erreicht werden. Aktuell befinden sich folgende Projekte in der planerischen Ausarbeitung bei denen die Schaffung naturnaher Uferabschnitte bzw. aquatischer Lebensräume vorgesehen sind: Naturoase Austraße, Hechtkopf am Sicherheitshafen, Wasenufer

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
35	12806	Fahrradwege in ganz Stuttgart von Grund auf planen	<p>Stuttgart hat keine Strategie was das Radwege-Netz angeht. Es gibt vereinzelt Fahrradwege, diese sind aber oft gefährlich (Bad Cannstatt) oder nicht miteinander verbunden. Fahrradfahrer haben oft nur die Auswahl zwischen Fußgängerweg und Straße. Dabei würde gerade Stuttgart mit seiner Kessellage stark davon profitieren, wenn mehr Leute mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren würden.</p> <p>Das fehlende Radwege-Netz wird immer mehr zum Problem, da mehr und mehr Stuttgarter auf E-Bikes umsteigen und somit schneller radeln als früher. Ziel sollte ein Radwege-Netz sein, das ganz Stuttgart umfasst und das die Möglichkeit gibt, alle Stadtteile ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad zu erreichen.</p> <p>Hand in Hand mit einer strategischen Planung eines Stuttgarter Radwege-Netzes geht auch die Schaffung von Anreizen zum Fahrradfahren wie zum Beispiel die Errichtung sicherer, abschließbarer Fahrrad-Garagen an Haltestellen.</p>	wird umgesetzt	Für Stuttgart gibt es ein Radverkehrskonzept. Dieses Konzept befindet sich derzeit im Rahmen der personellen und finanziellen Kapazitäten in der Umsetzung. Im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 ist für den Ausbau des Radverkehrs eine Pauschale mit jährlich 2,5 Millionen Euro enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	<p>Das Hauptadroustennetz in Stuttgart umfasst 36 Hauptadroustentouren und schließt an alle Stadtbezirke und wichtigen Zielpunkte an. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen zur Herstellung des Netzes erfolgt abschnittsweise. So wurden in den letzten Jahren bereits viele Abschnitte auf den einzelnen Routen umgesetzt. Große Maßnahmen sind die Fahrradstraße Tübinger Straße, die Verbreiterung des Überwegs am Marienplatz, der Radweg am Kräherwald, die Radstreifen in der Werner Straße und Schwieberdinger Straße oder die Radquerungen an der Kreuzung Karl-Pfaff-Straße/Jahnstraße. Außerdem wurde die Radverkehrsführung über den Wilhelmsplatz neu eingerichtet, die Wartezeiten der Radfahrer an der Kreuzung Eberhard-/Tor-/Steinstraße wurde durch eine neue Verkehrsführung ohne Lichtsignalanlage verkürzt und ein Radfahrstreifen (Bus frei) an der Fritz-Elsas-Straße realisiert.</p> <p>Mit dem DHH 2018/2019 wurde das Radwegebudget erheblich aufgestockt und auch zusätzliches Personal bereit gestellt. Über den Stand der Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs wird noch in diesem Jahr im Gemeinderat berichtet.</p>
36	10016	Stadt am Fluss: Neckarpromenade Bad Cannstatt	Zur Umgestaltung des Neckarufers gab es in letzter Zeit sehr viele Ideen und sehr gute Vorschläge aus allen Altersschichten. In den Achtzigern wurde der Neckar als Badeort verwendet und war immer ein guter Versammlungsort für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Bad Cannstatt fehlt aktuell noch eine Promenade, die zentral ist. Die Marktstraße ist das Herz von Bad Cannstatt und daher bietet sich am Ende dieser Straße eine farbenfrohe	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.	Für die Bereiche Seilerwasen, Rückbau Schönstraße, Badstraße, Rillingmauer und die alte Eisenbahnbrücke liegen Wettbewerbsergebnisse zur Umgestaltung vor. Angestrebt ist die sukzessive bauliche Umsetzung der Teilbereiche bis 2030.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			Freitreppe zwischen der Wilhelmsbrücke und dem Theaterschiff zu gestalten. Nach dem Theaterschiff gibt es die Möglichkeit, eine andere Promenadenform anzuwenden. Die Grünflächen am Ufer können mit Sonnenschirmen und Sitzgelegenheiten aufgewertet werden und der Zugang zum Wasser mit kleinen Steinstufen oder mit Holzstegen garantiert werden. Gleichzeitig muss der Zugang durch neue barrierefreie Wege vom Rad-, und Fußweg an die Uferpromenade verbessert werden, damit man die Schönheit der vorhandenen Natur überhaupt wahrnehmen kann. Attraktive Liegeflächen und verkleinerte Treppenzugänge zum Wasser geben der Stadt die Lebensqualität zurück.			Die Entwurfsplanung für die Grünanlage "Rosensteinufer" im Vorfeld der Wilhelma ist erarbeitet. Der Gemeinderat hat diesbezüglich beschlossen, dass ein Zwergflusspferdgehege der Wilhelma in die Parkanlage integriert werden soll. Aktuell wird mit Planung der direkten Uferbereiche begonnen. Der Baubeginn ist nach Fertigstellung des Rosensteintunnels vorgesehen.
38	11753	Ergänzungsbau Theaterhaus fördern	Das überaus erfolgreiche Theaterhaus birgt in Technik- und Ausstattungsplätzen aus allen Nähten (Probenräume derzeit am Löwentor befristet angemietet). Es könnte von der notwendigen und geplanten baulichen Lärmschutzmaßnahme im Vorfeld der 2016 beginnenden großen Wohnbebauung (80 Meter hinter dem derzeitigen Haus) räumlich und sächlich sehr profitieren. Dazu bedarf es eines Gemeinderatsbeschlusses.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Gemeinderat hat für den Erweiterungsbau des Theaterhauses insgesamt 1,5 Millionen Euro Planungsmittel beschlossen und die Verwaltung wird mit der planerischen Weiterentwicklung bis Leistungsphase 3 HOAI (Entwurfsplanung) beauftragt.	Dem Gemeinderat wird noch im Februar 2019 eine Vorlage zum Ergänzungsbau Theaterhaus Stuttgart zur Beschlussfassung vorgelegt (GRDRs 1044/2018). Damit wird von der Weiterentwicklung des Planungskonzepts Kenntnis genommen, dem aktualisierten Raumprogramm zugestimmt und die Verwaltung mit der Durchführung eines Vergabeverfahrens zur Planerbeauftragung als hochbaulicher Planungswettbewerb beauftragt. Das Ergebnis des Wettbewerbs wird voraussichtlich im Sommer 2019 vorliegen, Planungsbeginn wäre dann im Herbst 2019.
43	11641	Waldheim Weidachtal - Neubau der Gruppenräume für das Ferienwaldheim und die Seniorenfreizeit	Über 600 Kinder kommen jedes Jahr für fünf Wochen in den Sommerferien in das Evang. Ferienwaldheim in Stuttgart-Möhringen. Hier werden sie von über 120 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganztägig betreut und verköstigt. Zusätzlich findet einmal im Jahr die ehrenamtlich durchgeführte Seniorenfreizeit "Urlaub ohne Koffer" statt, die den Seniorinnen und Senioren zwei abwechslungsreiche Wochen ohne Alltagssorgen bietet. Leider geht uns seit geraumer Zeit der Platz aus. Vor 10 Jahren wurde der marode Saalbau neu gebaut, die Gruppenräume auf dem Gelände	Gemeinderat hat zugestimmt	Ein städtischer Investitionszuschuss in Höhe von 100.800 Euro kann aus dem Budget des Jugendamts in 2016 finanziert werden.	Das Projekt ist abgeschlossen. Der Zuschuss wurde im September 2018 abgerechnet und an den Träger ausbezahlt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			<p>konnten aber damals aus Geldmangel weder renoviert noch erneuert werden. In den letzten Jahren haben wir uns beholfen so gut es ging. Jetzt stehen uns als zusätzliche Räume nur noch drei baufällige Gruppenräume aus den 1960er Jahren zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Bausubstanz (z.B. undichtes Dach) ist deren Nutzung als Lagerraum für unsere Bastel- und Spielmaterialien nicht mehr möglich, als Aufenthaltsräume sind sie nicht mehr zumutbar. Darum müssen wir dieses Gebäude dringend durch ein Gebäude ersetzen, welches ganzjährig den Kindern, Jugendlichen und Senioren eine angemessene Atmosphäre bietet und eine sichere und trockene Lagerung unserer Materialien erlaubt. Hierfür benötigen wir einen Zuschuss der Stadt, den wir im Doppelhaushalt für 2014/15 bereits beantragt hatten. Helfen Sie uns bitte, dass unser Antrag in diesem Jahr genehmigt wird. Die Kirchengemeinde Möhringen und der Förderverein des Waldheims unterstützen dieses Vorhaben, können jedoch auch mit Eigenleistungen das Projekt nicht alleine tragen und sind auf die finanzielle Unterstützung der Stadt angewiesen. Unterstützen Sie unseren Vorschlag, damit wir weiterhin den Kindern, Jugendlichen und Senioren im Stadtbezirk Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof tolle Ferien und ganzjährig die Möglichkeit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten können! Impressionen unter: https://www.ev-kirche-moehringen.de/waldheim/gruppenraeume.shtml</p>			
46	13320	Sichtbar neue Bäume pflanzen	<p>Seit Jahren werden verstärkt wegen Großprojekten, Bauvorhaben und dergleichen Bäume gefällt und weiterhin die Luft, vor allem in der Innenstadt, verschlechtert. Es sollen deshalb sichtbar mehr neue Bäume gepflanzt werden.</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Auch in 2018 wurden bereits zahlreiche Bäume vor allem in der stark besiedelten Stadtmitte gepflanzt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
48	11755	Betriebskosten-Zuschuss für das Theaterhaus ver-stetigen	Das erfolgreiche Theaterhaus muss für die jeweiligen Haushalte in Stadt und Land Anträge auf Erhöhung des Betriebszuschusses stellen, ohne Gewissheit auf Zusagen zu haben. Das ist für eine längerfristige Planung von Programm und Infrastruktur überaus hinderlich. Den fortzuschreibenden Erhebungsbedarf hat das Theaterhaus bis 2021 berechnet, begründet und an die kommunalen Entscheidungsträger verteilt. Ein zustimmender Gemeinderatsbeschluss ist für die Fortentwicklung des Hauses von allergrößter Dringlichkeit.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für das Theaterhaus erhöht sich der laufende Zuschuss aus dem Stadthaushalt ab 2016 um rund 88.900 Euro pro Jahr.	Die institutionelle Förderung des Theaterhauses wurde im Jahr 2018 auf rd. 1,58 Mio. EUR erhöht und steigt im Jahr 2019 um weitere 100 TEUR auf dann rd. 1,68 Mio. EUR. Unabhängig davon wird der Gemeinderat voraussichtlich noch im Februar 2019 einen Beschluss über die weiteren Planungen für einen Ergänzungsbau Theaterhaus herbeiführen.
49	10918	Deutschunterricht für Flüchtlinge sichern	Stuttgart sollte für alle Flüchtlinge einen "qualifizierenden" Deutschkurs zur Verfügung stellen. Die bisher gewährte Vermittlung von Grundkenntnissen ist nicht ausreichend und steht unter Finanzierungsvorbehalt. Der obligatorische Besuch von Kursen zum Deutschlernen zusammen mit Grundwissen in Staatsbürgerkunde gäbe dem Tag eines Flüchtlings nicht nur die dringend notwendige Struktur, sondern eröffnete eine Perspektive für die Zukunft, verbesserte die Chance bei der Arbeitssuche und würde zugleich helfen, unmittelbar nach Erteilung eines Aufenthaltstitels, ein selbständiges Leben in unserer Gesellschaft zu führen.	wird teilweise umgesetzt	Der Antrag wurde in den Haushaltsplanberatungen nicht behandelt. Sprachkurse werden in ausreichendem Umfang im Rahmen des regulären Systems in bisheriger Form angeboten.	Geflüchtete, die keinen Zugang zu den Integrationskursen und Berufssprachkursen des Bundes haben, können weiterhin städtische Deutschkurse besuchen. Die Finanzierung erfolgt über kommunale Mittel und Landesmittel. Neben Grundkursen werden auch Aufbaukurse angeboten. Seit 2018 gibt es zudem spezielle Deutschkurse für Jugendliche vor Beginn der Ausbildung bzw. Begleitkurse während einer Einstiegsqualifizierung.
50	10131	Jugendverbandshaus - Haus der Jugendverbände schaffen	Gute Jugendarbeit braucht ein stabiles Fundament. Sie braucht Räume. Nur mit eigenen Räumen ist verbandliche Jugendarbeit stark. Eigene Räume bieten Gestaltungsmöglichkeiten und erlauben Jugendlichen Identifikation. Hier können sie erfahren, dass ihr Engagement und ihre Beteiligung etwas Bleibendes bewirkt. Nur eigene Räume können den höchst unterschiedlichen Anforderungen verbandlicher Jugendarbeit optimal angepasst werden, von der Gruppenstunde bis zur politischen Diskussion, von der Chorprobe bis zum Breakdance-Battle. Nach 70 Jahren in Mieträumen wäre nun ein Haus der Jugendverbände an der Zeit, in dem "heimatlose" Jugendgruppen ein Zuhause finden, sich begegnen und vernetzen können.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie wurden 30.000 Euro in 2016 bereitgestellt.	Der Stadtjugendring hat seine Planungen für ein Jugendverbandshaus weiter vorangebracht. In den zurückliegenden Monaten wurden hierzu unterschiedliche Gespräche und Planungen mit verschiedenen möglichen Kooperationspartnern geführt. Die Umsetzung des Jugendverbandshauses in räumlicher Kooperation, um Synergieeffekte zu nutzen ist weiterhin die gewünschte Variante des Stadtjugendrings. Der Stadtjugendring wird, in Abstimmung mit dem Jugendamt, die Kooperationsidee weiter verfolgen. Sobald konkrete Umsetzungsideen auf dem Tisch liegen, die Entscheidungen erforderlich machen, wird der

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
						Stadtjugendring diese in den weiteren Klärungsprozess einbringen.
54	10922	Olgahospital "Olgäle" - Städtischen Zuschuss beibehalten	Zur Aufrechterhaltung der qualitativ hochwertigen Vollversorgung und der Spezial-Ambulanzen im Stuttgarter Olgahospital „Olgäle“ benötigt die Klinik auch weiterhin den Zuschuss der Stadt. Unsere Kinder sollen auch bei schweren oder seltenen Erkrankungen (egal, ob chronisch - oder akut), in Stuttgart bleiben können und hier kompetent und mit modernster Technik behandelt werden. Dafür reicht die Fallpauschale der Krankenkassen aber oft nicht aus und die Klinik kann deshalb nicht kostendeckend arbeiten. Kein krankes Kind darf abgewiesen werden, weil sein oder ihr „Fall“ sich wirtschaftlich nicht lohnt. Das Olgahospital braucht hochqualifizierte Mitarbeiter, die sich für ihre Patienten einsetzen und auch weiterhin für sie kämpfen. Doch nur mit guten Worten kann das Olgäle nicht überleben, jedenfalls nicht so, wie wir es kennen und schätzen. Es soll nicht zur Fabrik werden, in der nur noch die Durchschnittsfälle behandelt werden. Ich möchte deshalb darum bitten, dass das Olgahospital auch weiterhin den Zuschuss der Stadt Stuttgart erhält.	Gemeinderat hat zugestimmt	Der Zuschuss für das Olgahospital läuft 2015 aus. Die Stadt übernimmt jedoch den Jahresverlust des Klinikums in Höhe von rund 8 Millionen Euro in 2016 und von rund 5,3 Millionen Euro in 2017.	Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 des Klinikums Stuttgart hat der Gemeinderat am 12.07.2018 (GRDRs 452/2018) beschlossen, den gesamten Jahresfehlbetrag durch eine entsprechende Einzahlung in die Kapitalrücklage auszugleichen. Auf den geplanten Jahresverlust 2018 in Höhe von 15 Mio. EUR dürfen entsprechende Abschlagszahlungen an das Klinikum Stuttgart geleistet werden.
55	12545	Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule	Es wurde inzwischen im Bereich Schulsozialarbeit einiges unternommen, um deutlich mehr Schulen mit Schulsozialarbeitern zu versorgen. Allerdings fehlen immer noch viele Schulen: ein Teil der Gymnasien, ein Teil der Beruflichen Schulen, ein Teil der Grundschulen sowie der Sonder- und Förderschulen. Wir beantragen ein Programm zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit an den Stuttgarter Schulen. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine ganze Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt (bisher ist es in der Regel eine halbe Stelle). Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugendlichen jeweils geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffälligkeiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brauchen unsere Auf-	Gemeinderat hat zugestimmt	Beschlossen wurden 4 Leitungsstellen für die Träger der Schulsozialarbeit, sowie 6,5 Stellen an Gymnasien, 3,25 Stellen an beruflichen Schulen (mit einem Volumen von 2016 > 697.905 Euro, 2017 ff. p.a. -> 710.241 Euro) Damit kann eine flächendeckende Versorgung mit Schulsozialarbeit an allen Gymnasien und beruflichen Schulen erreicht werden.	Seit Anfang 2017 sind alle beschlossenen Stellen besetzt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			merksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außerdem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar. GEB Stuttgarter Schulen			
57	10002	Mehr Fahrradstraßen schaffen	Fahrradstraßen sind ein gutes Mittel, Radfahrern einen Raum zu schaffen, ohne sie in Seitenbereiche zu verdrängen. Kraftfahrzeuge dürfen die Straße üblicherweise (wenn auf einem Zusatzschild entsprechend vermerkt) weiterhin benutzen, Radfahrer haben aber Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren. Die erste Fahrradstraße in Stuttgart ist in der Eberhardstraße, weitere sind in der Achse Tübinger Straße – Möhringer Straße, Burgstallstraße geplant. Solche Fahrradstraßen sollten in viel mehr Straßen eingerichtet werden, zum Beispiel in der Urbanstraße, Landhausstraße, Lautenschlagerstraße, Breitscheidstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass kein Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehr auf diesen Straßen mehr möglich ist.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Derzeit wird ein Konzept für mehr Fahrradstraßen entwickelt. Die angesprochenen Fahrradstraßen Möhringer und Burgstallstraße befinden sich in der Planung.
64	10655	Barrierefreie Bahnhöfe im gesamten VVS und SSB schaffen	Alle Bahnhöfe des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) und der Stuttgarter Straßenbahn (SSB) in und um Stuttgart sollen barrierefrei sein. Insbesondere soll auf Wartung der Fahrstühle und Rolltreppen großen Wert gelegt werden. Auch wenn die meisten Bahnhöfe als barrierefrei gelten, so sind sehr oft die nötigen Anlagen defekt und gesperrt.	wird umgesetzt	Zwischen der SSB und dem Tiefbauamt wurde ein Programm nach definierten Kriterien zum weiteren Ausbau barrierefreier Bushaltestellen entwickelt. Nach derzeitigem Stand können jährlich ca. 10 neue barrierefreie Richtungshaltestellen realisiert werden.	In den nächsten Jahren ist ein ergänzender barrierefreier Ausbau von S-Bahn-Stationen vom Verband Region Stuttgart nicht vorgesehen. Mit dem von der EU bis zum Jahr 2022 geforderte Ausbau von ÖPNV-Haltestellen wird die Situation (z.B Nordbahnhof) nochmals geprüft. Im Jahr 2016 wurde die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Österreichischer Platz mit 2 Aufzügen abgeschlossen. Im Zuge des Neubaus erhielt außerdem die Stadtbahnhaltestelle Bottroper Straße im Jahr 2017 einen Aufzug. Im Zuge des Neubaus der Stadtbahnhaltestelle Staatsgalerie

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
						erhält auch diese Haltestelle 2 Aufzüge. Die Haltestelle Staatsgalerie wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 in Betrieb gehen. Damit werden alle unterirdischen Stadtbahnhaltestellen mit Aufzügen nachgerüstet sein. Mit einem mittlerweile höheren Budget können durchschnittlich 20 Bushaltestellen pro Jahr barrierefrei umgebaut werden.
65	12682	Photovoltaik auf städtischen Gebäuden	Die Stadt sollte alle geeigneten Gebäudedächer im städtischen Eigentum für Photovoltaik zur Verfügung stellen. Es würde die Stadt nichts kosten, sondern im Gegenteil ihr sogar noch Geld einbringen, wenn sie z.B. die be!-Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart, damit betreuen würde.	wird umgesetzt	Im Jahr 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, Dächer städtischer Liegenschaften zur Errichtung von Photovoltaikanlagen externen Betreibern zur Verfügung zu stellen bzw. eigene Photovoltaikanlagen zu errichten, wenn die technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen erfüllt werden.	Der Ausbau von Solaranlagen ist im Rahmen des städtischen Energiekonzept ein wichtiges Thema. Die Zahl der Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern konnte zwischenzeitlich auf 92 gesteigert werden, davon werden 56 Anlagen von der Stadt betrieben. Die Stadt beabsichtigt, auf allen geeigneten städtischen Dachflächen Photovoltaikanlagen zu errichten (d. h. sofern die Anlagen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind). Aktuell wurden der Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart drei Dächer von Neubau-Kitas zum Bau von Photovoltaikanlagen angeboten
66	12143	Unterstützung der Filmkultur und Festivals in Stuttgart	Das Filmbüro Baden-Württemberg benötigt dringend mehr Unterstützung für seine Jugend- und Kulturarbeit im Filmbereich. Leider haben wir im Haushalt 2014/2015 und den Jahren zuvor keine Mittelerrhöhung erhalten. Mit unseren drei Filmfestivals: Filmschau Baden-Württemberg, Wettbewerb um den Jugendfilmpreis und dem Indischen Filmfestival Stuttgart bietet das Filmbüro Baden-Württemberg viele spannende Einblicke in die baden-württembergische Filmbranche und in die so faszinierende Kultur und Gesellschaft Indiens. In der Jugendarbeit bieten wir seit über zehn Jahren kostenlose und ganzjährig Beratung und Berufsorientierung im Film- und Medienbereich, fördern und	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Wettbewerb um den Jugendfilmpreis wird die Förderung an das Filmbüro Baden-Württemberg in den Jahren 2016 und 2017 um 20.000 Euro erhöht.	Die Erhöhung der Förderung (10.000 EUR jährlich) wurde im DHH 2018/2019 verstetigt und um weitere 10.000 EUR jährlich angehoben. Für die Filmschau Baden-Württemberg mit dem Wettbewerb um den Jugendfilmpreis werden auch für 2019 insgesamt 44.700 EUR zur Verfügung gestellt. (Zum Vergleich: 2015 waren es nur 24.700 EUR)

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			unterstützen Filmprojekte und stärken die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Im Rahmen unserer Workshops stehen neben den Filmemachern auch Fragen über Chancen und Herausforderungen beim Umgang mit Medien im Zentrum. Das Filmbüro trägt darüber hinaus zur Bewerbung des Filmstandortes und der hiesigen Filmwirtschaft über die Landesgrenzen hinaus bei. www.film-schaubw.de / www.jugendfilmpreis.de / www.indisches-festival.de			
70	10977	Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden	Das Stuttgarter Bohnenviertel ist der letzte erhaltene Teil der historischen Stuttgarter Altstadt: ein kleines, feines Stadtquartier mit besonderem Flair, das sich seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Innenhöfe und kopfsteingepflasterten Gassen mit Fachwerk- und Jugendstilfassaden beherbergen Handwerker, Künstler, Händler und Gastronomen. Zwischen Esslinger-, Charlotten-, Pfarr- und Olgastraße liegt es zwar ziemlich zentral, ist aber von der belebten Innenstadt praktisch abgeschnitten - vor allem durch die "Stadtautobahn". Das bekommen vor allem die kleinen Läden und Einzelhändler zu spüren - jetzt umso deutlicher, da die Situation durch die diversen Baustellen noch verschärft wird: mangels Kundenfrequenz muß immer wieder einer schließen und die nächste Spielhalle kommt bestimmt. Auch das Leonhardsviertel ist nicht weit und das "Gewerbe" breitet sich immer weiter Richtung Bohnenviertel aus. Das Bohnenviertel muß "sichtbarer" und präsenter werden - sei es durch eine bessere Ausschilderung oder eine markante Beleuchtung, wie z.B. das "GRÜNE LICHTBAND" für das der HGV-Bohnenviertel (Handels- und Gewerbeverein) gerade ein Konzept entwickeln lässt. Ewig schade ist, dass der damals geplante "Deckel" nicht realisiert wurde und so die Chance auf eine durchgehende Achse Dorotheenstraße / Rosenstraße vertan wurde. Es sollte der Stadt wichtig sein, das Überleben dieses historischen Viertels in all seiner Vielfalt zu sichern. Dazu muss sie alles in ihrer Macht stehende tun, um die hohe Besucherfrequenz der Innenstadt	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für die Umgestaltung der B14 zwischen österreichischer Platz und Gebhard-Müller-Platz wurden Planungsmittel in Höhe von je 200.000 Euro beschlossen.	Im Juli 2018 hat in Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum Wettbewerb Neugestaltung B14 eine öffentliche Veranstaltung stattgefunden, um Bürgeranregungen für die Auslobung zu sammeln. Parallel dazu fand auch eine Online-Beteiligung statt. Das Ziel einer besseren Verknüpfung von Bohnenviertel / Leonhardsviertel an die City wurde auch hier thematisiert und wird in die Auslobung aufgenommen. Das Wettbewerbsverfahren zur Neugestaltung der B14 wird im Laufe des Jahres 2019 durchgeführt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			auch Richtung Bohnenviertel zu lenken. Das ist die einzige Möglichkeit, die Existenz der dort ansässigen Betriebe nachhaltig zu sichern.			
71	11321	Bezahlbare Mietwohnungen auf dem Olga-Areal und anderswo schaffen	Die Stadt soll den Bau von Sozialmietwohnungen und Mietwohnungen für BezieherInnen von mittlerem Einkommen, insbesondere auf dem Olga-Areal, wie von Oberbürgermeister Fritz Kuhn versprochen, ermöglichen. Die Miete soll 8.- € / qm nicht übersteigen. Deshalb sollen bei der Vergabe Bauträger berücksichtigt werden, die ihren Schwerpunkt im sozialen Wohnungsbau haben oder gemeinnützig sind. Der Grundstückspreis muss eine Realisierung möglich machen. Ergänzende Erklärung: Das mittlere Einkommen ist das Einkommen, das eine Person erhält, die sich beim Durchzählen genau in der Mitte der betrachteten Gruppe befindet. Bei drei Personen wäre dies die Person 2, bei 101 Personen die Person 51. Das Durchschnittseinkommen (oft auch Pro-Kopf-Einkommen) als arithmetisches Mittel ist in der Regel deutlich höher. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn relativ wenige Personen sehr hohe Einkommen beziehen, also die Einkommen sehr ungleich verteilt sind. Es wird daher auch die Ansicht vertreten, dass der Median, d.h. das mittlere Einkommen, das typische Einkommen einer Person oder Familie besser als das Durchschnittseinkommen repräsentiert. (Zitiert aus Wikipedia) Im Jahr 2010 lag der Median des Nettoäquivalenzeinkommens in Baden-Württemberg bei 20 400 Euro im Jahr (Quelle: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2012, Seite 41)	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Mietwohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 für das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" 6 Millionen Euro enthalten. Auf dem Olgaareal sollen beispielsweise 55 Sozialmietwohnungen entstehen.	Die Stadt arbeitet weiter intensiv daran, für den angespannten Wohnungsmarkt mehr geförderte Wohnungsbau zu erstellen. Im Jahr 2017 konnten insgesamt 242 geförderte Mietwohnungen bezogen werden. In den Eigentumsprogrammen "Preiswertes Wohneigentum" und Familienbauprogramm waren es 41 Wohneinheiten. Insgesamt wurden in 2017 somit 283 geförderte Wohneinheiten bezugsfertig. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 303 geförderte Mietwohnungen fertiggestellt werden. Die geförderten Mietwohnungen sind unter anderem in Feuerbach, Zuffenhausen, Bad Cannstatt, Vaihingen, Mühlhausen, Weilimdorf entstanden. Ca. 900 Wohneinheiten aus den Programmjahren seit 2015 bis 2020 befinden sich derzeit im Bau oder gehen ab 2019 auf die Baustelle, davon ca. 700 Sozialmietwohnungen.
72	11441	Solar-, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden anbringen	Die Dächer von öffentlichen Gebäuden (Turnhallen, Schulen, Hallenbäder, etc.) sollten zur sauberen Stromerzeugung mit Solaranlagen ausgestattet werden.	wird umgesetzt	Bereits 2010 hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dächern städtischer Gebäude gefasst. In den Beratungen zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 hat der Gemeinderat für das städtische Contracting zur Umsetzung von energetischen Maßnahmen wie bspw. Photovoltaikanlagen,	Der Ausbau von Solaranlagen ist im Rahmen des städtischen Energiekonzept ein wichtiges Thema. Die Zahl der Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern konnte zwischenzeitlich auf 92 gesteigert werden, davon werden 56 Anlagen von der Stadt betrieben. Die Stadt beabsichtigt, auf allen geeigneten städtischen Dachflächen Photovoltaikanlagen zu errichten

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
					BHKWs, energetische Sanierungen insgesamt 1,85 Millionen Euro bereitgestellt.	(d. h. sofern die Anlagen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind). Aktuell wurden der Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart drei Dächer von Neubau-Kitas zum Bau von Photovoltaikanlagen angeboten
73	12134	Kommunales Kino Stuttgart schaffen	Eine Landeshauptstadt braucht ein kommunales Kino.	wird umgesetzt	Der Weg zu einem Haus für Film und Medien soll in drei Phasen ablaufen. Die Vorgehensweise erfolgt in enger Abstimmung mit dem Verein Neues Kommunales Kino Stuttgart e. V., dem auch die Mittel für die Standortsuche, Erstellung einer Planungsstudie und einer Betriebskonzeption zur Verfügung gestellt werden.	<p>Von Oktober 2016 bis Juli 2017 wurde die zweite Phase (Konzeptionsphase) der Planungsstudie zu einem neuen Film- und Medienhaus von einer Arbeitsgemeinschaft unter Federführung des Vereins „Neues Kommunales Kino Stuttgart e. V.“ durchgeführt. Im Juli wurden der Verwaltung die Ergebnisse zugesandt – daraufhin hat der Gemeinderat dem Verein für die Jahre 2018 und 2019 einmalig 100.000 Euro für die weitere Ausarbeitung einer Konzeption für ein „Haus für Film und Medien in Stuttgart“ zugebilligt.</p> <p>Derzeit ist die Standortfrage noch nicht geklärt - für den Fortgang des Prozesses sind weitere Untersuchungen notwendig.</p> <p>Im Rahmen des Zukunftslabors Kultur, angesiedelt beim Kulturamt, sind – in Absprache mit dem Verein Neues Kommunales Kino Stuttgart e. V. – gemeinsame Bausteine im laufenden und im kommenden Jahr geplant (wie z. B. partizipative Workshops, Umfragen, im Sommer 2019 ein Innovationskongress Film), die zu einer fundierten Konzeption für ein neues Haus für Film und Medien in Stuttgart führen sollen. Ebenso ist das Zukunftslabor in dieser Angelegenheit mit der Hochschule der Medien in Kontakt.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
77	11801	Teile des Neckarufers für die Stadtbewohner zum Naherholungsgebiet herrichten!	Stuttgart hat einen schönen Fluss, den Neckar. Dieser könnte als Naherholungsgebiet, oder als Stadtstrand für alle Bewohner Stuttgarts eröffnet werden. Dieses würde auch den Erholungswert und Kulturwert der Stadt erhöhen. Viele Menschen in Stuttgart leben am Existenzminimum und haben keine Möglichkeit auf einen auswärtigen Erholungsurlaub. Es wäre toll, wenn es auch so etwas in Stuttgart geben würde, wie auch in anderen Städten. Für jeden Unfug - wie Stuttgart 21 wird Geld zum Fenster hinaus gehauen. Für so etwas aber nicht. Herr Kuhn werden Sie bitte tätig, als grüner Bürgermeister, auch ein grünes Stuttgart am Neckar für alle!	Gemeinderat hat zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel in Untertürkheim wurden insgesamt 1,41 Millionen Euro in den Jahren 2017/2018 bereitgestellt.	<p>Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Der Masterplan stellt verschiedene Projekte vor, die in den nächsten Jahren Schritt für Schritt am Neckar realisiert werden sollen. Der Baubeginn für das Neckarufer im Lindenschulviertel ist für 2019 geplant. Bis 2022 sollen des Weiteren der Hechtkopf am Sicherheitshafen, Teile des Uferpark Austraße sowie das Wasenufer fertiggestellt werden.</p> <p>Für den Bereich Schleuse Bad Cannstatt, Seilerwasen, Rückbau Schönstraße, Bereich Badstraße und Gestaltung Rillingmauer liegen Wettbewerbsergebnisse zur Umgestaltung vor. Die Neugestaltung des "Neckarknies" soll sukzessive bis 2030 umgesetzt werden.</p> <p>Die Vorplanung für das "Rosensteinerufer" im Vorfeld der Wilhelma wurde weiter ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat diesbezüglich beschlossen, dass ein Zwergflusspferdgehege der Wilhelma in die Parkanlage integriert werden soll. Aktuell wird die Gestaltung der direkten Uferbereiche geplant. Der Baubeginn kann nach Fertigstellung des Rosensteintunnels erfolgen.</p>
78	13072	Solar-Dächer auf Schulgebäude unterstützen	Die Stadt Stuttgart soll die Installation von Solardächern auf Stuttgarter Schulen fördern durch: 1. Kostenlose Bereitstellung der Dachflächen für gemeinnützige Vereine und Genossenschaften, vorzugsweise für die Fördervereine der jeweiligen Schulen 2. Beratung der Träger durch die Stuttgarter Ämter mit dem Ziel, möglichst viele Solardächer zu installieren und bürokratische Hürden zu überwinden 3. Abnahmeverträge des überschüssigen	wird teilweise umgesetzt	Sofern die Landeshauptstadt Stuttgart auf freien geeigneten Dachflächen städtischer Liegenschaften keine eigene Photovoltaikanlage errichtet, werden diese vorrangig gemeinnützigen Organisationen kostenlos zur Verfügung gestellt.	Der Ausbau von Solaranlagen ist im Rahmen des städtischen Energiekonzept ein wichtiges Thema. Die Zahl der Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern konnte zwischenzeitlich auf 92 gesteigert werden, davon werden 56 Anlagen von der Stadt betrieben. Die Stadt beabsichtigt, auf al-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			Solarstroms insbesondere während der Ferienzeiten 4. Zuschüsse zu Informationsveranstaltungen für Lehrer, Eltern und Schüler Dieser Vorschlag hat nicht nur zum Ziel durch Stromeinspeisung, die Fördervereine der Stuttgarter Schulen durch nachhaltige Einnahmen zu unterstützen, sondern zielt durch die Planung für solche Anlagen auch auf eine Zielgruppe von Bürgern ab, sich mit der Problematik des Klimaschutzes und der Umsetzung der Klimawende und die damit verbunden praktischen und bürokratischen Probleme zu befassen. Damit werden mehr Bürger dafür interessiert im privaten Bereich ebenfalls Photovoltaik Anlagen zu installieren.			len geeigneten städtischen Dachflächen Photovoltaikanlagen zu errichten (d. h. sofern die Anlagen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind). Aktuell wurden der Bürgerenergiegenossenschaft Stuttgart drei Dächer von Neubau-Kitas zum Bau von Photovoltaikanlagen angeboten. Schulen und Kitas kommt beim Thema Solarenergie aus pädagogischen Gründen sowie aufgrund ihrer Multiplikatorenwirkung eine besonders wichtige Rolle zu. Derzeit befinden sich auf städtischen Schulen 45 und auf städtischen Kitas 18 Photovoltaikanlagen. Das LESS-Projekt (Lukratives Energiesparen in Stuttgarter Schulen) wird derzeit an 25 Schulen durchgeführt.
83	13690	Radwege ausbessern und ausbauen	In der Stuttgarter Innenstadt und Stuttgart-West gibt es kaum Radwege. Zudem sollten Fahrradstraßen angelegt werden. Außerdem ist der Radweg auf der Theodor-Heuss-Straße lebensgefährlich, hier besteht Handlungsbedarf.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Ausbau des Radverkehrs ist im Haushaltsplan eine Pauschale mit je 2,5 Millionen Euro in 2016 und 2017 enthalten. Im Ausschuss für Umwelt und Technik wird darüber entschieden werden, welche konkreten Maßnahmen hieraus umgesetzt werden sollen.	Die für den Doppelhaushalt 2016/2017 geplante Fahrradstraße in der Tübinger Straße wurde im letzten Jahr fertiggestellt. Weitere Fahrradstraßen sind in Planung.
85	12367	Lebende grüne Wände für saubere Luft und ein gutes Klima	Stuttgart hat ein großes Problem mit Feinstaub, Autoabgasen, schlechter Luft und Hitze. Die zahlreichen Bäume und Grünflächen helfen die Belastung zu reduzieren, reichen aber nicht aus. Der Vorschlag: Neben Bäumen sollten zusätzlich auch (nicht dringende) Rangpflanzen, wie zum Beispiel Efeu, Wein oder ähnliches oder Sträucher und Hecken gepflanzt werden. Die Bepflanzung würde zwischen Autoverkehr (oder den Fahrspuren) und Fußgängern eine lebende grüne Wand ziehen, die die Luft filtert und zusätzlich für ein gutes Klima sorgt. Die Vorteile: Die lebende Wand würde ganzjährig die Luft filtern (bis zu 40% Stickoxide und 60% Feinstaub senken, siehe Quelle 1) und ent-	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen einer Pilotstudie soll eine Mooswand an der B 14 im Bereich Neckartor errichtet werden, um deren Wirksamkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür wurden insgesamt 388.000 Euro in den Haushaltsplan eingestellt.	Die Pilotstudie Mooswand wurde Ende 2018 abgeschlossen. Es liegen 2 öffentlich zugängliche Endberichte vor (1 biologische Untersuchungen, 1 Untersuchung der Wirkung auf die Feinstaubbelastung). Im Ergebnis hat die Pilotstudie gezeigt, dass Mooswände als Maßnahme zur Verbesserung der Feinstaubbelastung nicht geeignet sind. Eine Wirkung der Mooswand hinsichtlich der Reduzierung der Feinstaubbelastung konnte nicht nachgewiesen werden. Es wurde der Hinweis einer geringfügigen Reduzierung gefunden, was aber aufgrund

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			<p>stehendes CO₂ in Blätter umwandeln, durch Verdunstung befeuchten und an heißen Tagen kühlen. Gute Planung verbessert die Luftzirkulation bei erhaltener Sicherheit! Bessere Luft auch in Straßenschluchten. Der Verkehr verschwindet hinter einer lebenden grünen Wand. Die Anwohner hätten eine schöne grüne Aussicht. Die „Wände“ können künstlerisch geformt werden. Ökologische Nischen entstehen. Die Realisierbarkeit: Bei der Umsetzung greift man kostenschonend auf die schon vorhandene Infrastruktur zurück. So könnten etwa zur Pflanzung von „Efeu-Wänden“ zwischen den schon vorhandenen Bäumen und Masten/Laternen geeignete Drähte gezogen werden, an denen der Efeu dann klettert. Für die Wurzeln würden, bei fehlendem Grünstreifen, entweder Platten aus den Gehwegen genommen und in einen kleinen Aushub darunter Pflanzenerde gefüllt - hier bräuchte die Pflanze weniger Pflege -, oder lange schmale Betonblumenkästen aufgestellt werden. Der Platzbedarf wäre mit unter 1 Meter Breite gering. Der Efeu wächst bis zu einer Höhe von einigen wenigen Metern. Ebenso könnte man auch hohe Gräser oder kleine Hecken pflanzen oder öffentliche/städtische Fassaden begrünen. Quelle/Literatur: 1 http://science.orf.at/stories/1701894/ 2 http://www.die-gruene-stadt.de/services.aspx</p>			<p>von Messunsicherheiten nicht vollständig abgesichert werden konnte. Außerdem zeigte sich in der Pilotstudie der Vitalitätserhalt der Moose als sehr schwierig und sehr aufwendig. Im Ergebnis ist bei der Standortwahl auf für die Moose günstige Umgebungsbedingungen zu achten, was den Einsatz von Mooswänden stark einschränkt.</p>
86	10215	Altes Rathaus und Altes Schulhaus schnell sanieren!	<p>Das Historische Ensemble in der Ditzinger Straße ist das Herzstück des Alten Weilimdorfs. Im Doppelhaushalt 2012/13 wurde für die Sanierung des denkmalgeschützten Alten Rathauses und des Alten Schulhauses von Weilimdorf etwa ein Drittel der Kosten von 790.000,-€ bereit gestellt. Seither warten die Bürger mit den Vereinen "PRO ALT - WEIL", der Kindergruppe Regenbogen und dem Weilimdorfer Heimatkreis auf die Handwerker und hoffen, dass die, teilweise leer stehenden, Gebäude keinen weiteren Schaden nehmen. Die Sanierung darf nicht an den Kosten scheitern und sollte daher auch an einem Stück durchgezogen werden. Das noch fehlende Geld sollte möglichst rasch bewilligt werden. In den sanierten Räumen</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und das Nutzungskonzept wurden Mittel in Höhe von 2,231 Millionen Euro bereitgestellt.	Die Baugenehmigung liegt vor, allerdings sind umfangreiche denkmal-schutzbedingte Auflagen enthalten, die geprüft und in die Planung einbezogen werden mussten. Der Baubeginn ist für Juni 2019 vorgesehen. Bei einer voraussichtlichen Bauzeit von 18 Monaten ist von einer Fertigstellung im Dezember 2020 auszugehen.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			soll es auch, wie früher, ein Trauzimmer und Räume für Vereinsitzungen und Vorträge geben.			
91	13682	Abschied nehmen von großen Einkaufszentren - statt dessen Förderung der Nahversorgung	Milaneo - Gerber - Dorotheenviertel - ein Einkaufszentrum reiht sich an das andere und es stehen bereits wieder vorher in den höchsten Tönen gelobte "Einkaufstempel" halb leer, wie der Königsbau oder das Caree an der Tübinger Straße, das fast ein Jahr lang leer stand. Der alteingesessene Fachhandel dagegen stirbt langsam aus. Kleinere inhabergeführte Läden können sich die horrenden Mieten nicht leisten und geben auf und in vielen Stadtteilen gibt es nicht einmal einen Lebensmittelladen. Die Stadtverwaltung sollte jeden Gestaltungsspielraum nutzen um diesen Konzentrationsprozess aufzuhalten. Die Innenstadt hat kaum mehr ein eigenes Flair, die Einkaufszentren könnten überall und nirgendwo sein. Es geht um das Leben in einer lebenswerten Stadt, Stuttgart ist nicht nur zum Einkaufen da.	wird umgesetzt	Für die Umsetzung eines Handlungskonzeptes Nahversorgung wurden Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro beschlossen. Ferner hat der Gemeinderat 70.000 Euro für einen Einrichtungszuschuss für einen Bonusmarkt in Weilimdorf vorgesehen.	Mehrere Stuttgarter Stadtteilzentren weisen erhebliche funktionale Defizite und Trading-Down-Prozesse auf. In 2016/17 wurden deshalb für ausgewählte Stadtteilzentren ortsspezifische Handlungskonzepte STADTTEILZENTREN KONKRET sowie Schlüsselmaßnahmen entwickelt und mit den Akteuren vor Ort abgestimmt. Sie bezogen sich auf die Stadtteilzentren Bad Cannstatt, Feuerbach, Untertürkheim, Vaihingen, Weilimdorf und Zuffenhausen. Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen der vorgeschlagenen Handlungskonzepte hat der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2018/19 einen kommunalen Investitionsfonds in Höhe von 2,7 Mio. € eingerichtet. Im Juni 2018 haben die betroffenen Stadtbezirke über die Auswahl der Maßnahmen des Investitionsfonds beschlossen.
103	12860	Keine neuen Spielhallen in Zuffenhausen erlauben	Wir haben in Zuffenhausen schon genug Spielhallen, wir brauchen keine weiteren mehr. Daher Verbot von neuen Spielhallen in Zuffenhausen.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Rahmen der Planberatungen hat man sich für den Personalerhalt beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ausgesprochen, damit die Umsetzung der Vergnügungsstättenkonzeption weiter erfolgen kann.	Der Bebauungsplan "Vergnügungsstätten und andere Einrichtungen im Stadtbezirk Zuffenhausen (Zu 251)" ist nun seit fast einem Jahr in Kraft. Er schränkt die Zulässigkeit von Vergnügungsstätten erheblich ein. So sind neue Vergnügungsstätten nur noch in einem Teilbereich der Ortsmitte ausnahmsweise zulässig. Außerdem wurde für Spielhallen und Wettbüros ein Mindestabstand von 100 m zu bestehenden Betrieben definiert. Spielhallen und Wettbüros dürfen ferner nicht mehr in den Erdgeschossen eingerichtet werden.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
105	11163	Feuersee endlich umgestalten	Wir warten immer noch auf die Umgestaltung des Feuersees entlang der Rotebühlstr. Wenn dann endlich auch die beiden Längsachsen saniert, Gehweg und Grünflächen gerichtet und ein paar Spielgeräte integriert wären, wäre die Sanierung endlich mal abgeschlossen.	wird umgesetzt	Das Projekt wird derzeit realisiert.	Die Entwurfsplanung wurde am 18.9.2018 im Bezirksbeirat West vorgestellt. Anschließend wurde die Ausführungsplanung vorgenommen. Die Landeshauptstadt bereitet nun die Ausschreibung und Vergabe vor. Mit Baubeginn ist im Juni 2019, mit der Fertigstellung im Oktober 2019 zu rechnen. Bis Ende Februar 2019 werden Rodungsarbeiten durchgeführt.
107	13693	Stuttgart muß grüner werden	Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch mehr Grün, wegen dem Klimawandel, Feinstaub, und so weiter. Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plätze wie zum Beispiel Marienplatz, Südheimer-Platz, und so weiter bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Auch in 2018 wurden bereits zahlreiche Bäume vor allem in der stark besiedelten Stadtmitte gepflanzt. Auch in den Außenbezirken konnten viele Baumstandorte nachgepflanzt werden.
111	10315	Maßnahmen zur Verschönerung Untertürkheim umsetzen	Ich fordere Maßnahmen, die zur Verschönerung des Ortskern, vor allem in der Widderstein/Augsburger Str. und Karl-Benz-Platz beitragen. Missstände müssen beseitigt werden wie zum Beispiel kaputte Lampen, Müllstandorte verbessern, marode Pflasterflächen ausbessern. Straßenreinigung verstärken. Darunter leidet die Atmosphäre als Ausflugs- und Weindorf und als Nahversorgungsbezirk. Untertürkheim braucht wieder eine Wohlfühlqualität für Bürger und Besucher und um den Trading-Down-Effekt zu stoppen. Ein besonderer Brennpunkt sind die Spielhallen. 3 sind aus Bestandsgründen genehmigt, wahrgenommen werden aber mindestens 5 Spielhallen, da trotz Schließung das äußere Erscheinungsbild nicht verändert wurde. Zur Sicherheit der Bürger, vor allem auch zum Schutz der Jugend ist hier dringender Handlungsbedarf!	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Versorgung der Bevölkerung soll für den Stadtbezirk Untertürkheim ein Masterplan entwickelt werden. Dafür wurden 30.000 Euro Planungsmittel für 2016/2017 bereitgestellt.	Für die Bearbeitung einzelner Punkte des städtebaulichen Rahmenplanes wurden Mittel in Höhe von 490.000 Euro im Doppelhaushalt 2018/19 bewilligt. Dazu kommen Mittel für Sofortmaßnahmen in Höhe von ca. 300.000 Euro. Punkte des städtebaulichen Rahmenplanes wurden/werden abgearbeitet. Das Gutachterverfahren für das Postareal wurde Anfang des Jahres 2019 ausgelobt. Ziel ist die Etablierung von Geschäftsflächen, AOK, Post Ärztehaus, Cafe, Bistro, Boardinghouse, Wohnungen, Kita etc. Das Ergebnis soll im April 2019 vorliegen. Im Bezirksbeirat wurde die Erhaltung der städtebaulichen Struktur im Stadtteilzentrum erörtert. Die Verwaltung empfahl eine Beibehaltung der alten gültigen Baustaffel als Grundlage zur Genehmigung von Baugesuchen. Für die Gestaltung der Einstiege in die Weinberge an der Strümpfelbacher Straße wurde mit der

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
						<p>Erarbeitung von gestalterischen Vorschlägen begonnen. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis etwa zur Jahresmitte 2019 an. Die Vermessungsarbeiten zum Karl-Benz-Platz und weiteren Verkehrsflächen zur Vorbereitung eines verkehrlichen und städtebaulichen Wettbewerbes im Jahr 2019 sollen ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung wird zur Zeit vorbereitet. Vor der Ausschreibung des städtebaulichen Wettbewerbes muss noch geprüft werden, ob hier ein Projekt für die Internationale Bauausstellung (IBA) möglich ist.</p> <p>Das Verkehrskonzept Rotenberg wurde fertiggestellt.</p> <p>Die gestalterische Aufwertung der Widersteinstraße wird durch den gegründeten Verein "Untertürkheim Mit-tendrin" vorangetrieben. Das Wohnungsangebot soll mit verschiedenen Bebauungsplänen in der Schlotterbeckstraße und dem Klabungeweg verbessert werden.</p>
118	10595	Wildblumenwiesen einführen	Es wäre schön, wenn öffentliche Flächen nicht nur mit Gras, sondern mit Wildblumenwiesen versehen werden würden. Somit würde es optisch schöner und bunter werden. Zudem würden sich Bienen und andere Tiere sehr darüber freuen. Flächen in und um Stammheim sollten genügend vorhanden sein.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für ein Projekt „Stuttgart blüht“, mehr Blumenwiesen in der Stadt, wurden einmalig 20.000 Euro bereitgestellt.	Es werden auch weiterhin Flächen für Wildblumenwiesen ausgewiesen und in Absprache mit dem Amt für Umweltschutz eingesät.
124	12270	Erschwingliche Wohnungen im Rahmen Stuttgart 21 schaffen	Jetzt hat die Stadt Stuttgart die Möglichkeit, im Rahmen Stuttgart 21, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aber was passiert hier, sie überlässt es privat Anbietern Wohnungen zu bauen, die diese teuer zu verkaufen oder zu vermieten wissen (siehe Milaneo und Umgebung). Liebe Leute im Rathaus und lieber Gemeinderat, nur ein geringer	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Die Stadt arbeitet weiter intensiv daran, für den angespannten Wohnungsmarkt mehr geförderte Wohnungsbau zu erstellen. Im Jahr 2017 konnten insgesamt 242 geförderte Mietwohnungen bezogen

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			Anteil derer die in Stuttgart leben, haben das nötige Kleingeld sich dieses teure Vergnügen leisten zu können. Die Mehrzahl der Menschen die hier leben und arbeiten sind Menschen deren Geld gerade bis zum Monatsende reicht. Diesen Menschen ist der OB und der Gemeinderat verpflichtet, unter anderem für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Diese Leute haben den OB und den Gemeinderat gewählt, dass sich Verhältnisse in Stuttgart verbessern, nur gemerkt habe ich nichts davon!			werden. In den Eigentumsprogrammen "Preiswertes Wohneigentum" und Familienbauprogramm waren es 41 Wohneinheiten. Insgesamt wurden in 2017 somit 283 geförderte Wohneinheiten bezugsfertig. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 303 geförderte Mietwohnungen fertiggestellt werden. Die geförderten Mietwohnungen sind unter anderem in Feuerbach, Zuffenhausen, Bad Cannstatt, Vaihingen, Mühlhausen, Weilimdorf entstanden. Ca. 900 Wohneinheiten aus den Programmjahren seit 2015 bis 2020 befinden sich derzeit im Bau oder gehen ab 2019 auf die Baustelle, davon ca. 700 Sozialmietwohnungen.
148	13704	Bezahlbaren Wohnraum schaffen	Weniger Luxuswohnraum, stattdessen bezahlbaren Wohnraum (weniger als 8 € pro Quadratmeter) schaffen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Die preisgebundenen Mieten liegen innerhalb der im "Bündnis Wohnen in Stuttgart" vereinbarten Mietpreisspanne von 7,50 - 9,00 Euro/m ² Wohnfläche.
176	13521	Alleen im Cannstatter Kursaalviertel wieder auffüllen	Die durch Baumfällungen entstandenen Lücken in den stadtbildprägenden historischen Alleen im Kursaalviertel sollen wieder ergänzt werden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Im Herbst 2018 wurden 3 weitere Bäume im Kurstadtviertel und weitere 80 Bäume in Bad Cannstatt rechts des Neckars gepflanzt.
190	12537	Schulsekretariate - Personalstellen aufstocken	Durch die Bonuscard-Regelung, Jugendbegleiter-Abrechnungen, Verwaltung Scool-Abo, Mittagssessens-Angebot, Koordinationsaufwand für Inklusion, und so weiter sind die Schulsekretariate zusätzlich belastet. Die Schulsekretärinnen sind außerdem oft die ersten Ansprechpartner für uns Eltern. Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Zuteilungszahlen für die Schulsekretariate. GEB Stuttgarter Schulen	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Rahmen der Stellenplanberatungen zum Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden 1,95 Stellen für Schulsekretär/-innen auf Grund des Mehraufwands, der durch die gestiegene Anzahl der Flüchtlingskinder in Vorbereitungsklassen und bei der Meldestelle entstanden ist, und 0,16 Stellen für Schulsek-	Am 19.09.2016 hatte der Verwaltungsausschuss die neue Berechnung für die Personalausstattung in den Schulsekretariaten genehmigt, um dem durch die Schulentwicklung veränderten Bedarf an den einzelnen Schularten Rechnung zu tragen. Dazu wurde der Verwaltung die Schaffung von 3,5 Stellen befristet bis Januar 2020 und von 3 Stellen befristet bis

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
					retär/-innen für die Schülerentwicklung an beruflichen Schulen neu geschaffen.	Januar 2022 zugestanden. Die insgesamt 6,5 neu geschaffenen Stellen wurden fast vollständig an die Schulen mit erhöhtem Personalbedarf verteilt, die verbliebenen Stellenanteile werden im nächsten Schuljahr im letzten Umsetzungsschritt verbraucht. Zusätzlich wurden 2,5 Stellen für den Mehraufwand für die Flüchtlingskinder an die betroffenen Schulen verteilt.
192	10739	Feinstaubbekämpfung 36: Stadtgrün kann Luftverschmutzung deutlich mindern	<p>Ich möchte noch einmal den Vorschlag 3615 von xpallas aufgreifen. Schön, und auch reinigend: Grüne Wände aus Efeu und Wein filtern Feinstaub aus belasteten Stadtluft. Auch unattraktive Bodenbereiche können mit einbezogen werden. Die Stadt und die Grundbesitzer haben enorme Flächen frei. Es muss nur umgesetzt werden an: -Gebäude -Schallschutzwände -Zäune -Mauern -Sichtschutz -Bahnbereiche</p> <p>Interessant dazu ist der Artikel in Focus unter: http://www.focus.de/immobilien/wohnen/umwelt-stadtgruen-kann-luftverschmutzung-deutlich-mindern_aid_814955.html</p> <p>Zitat: Aufatmen in der Stadt. Begrünte Häuserwände sorgen für bessere Luft als bislang angenommen. Eine Studie kommt zum Ergebnis, dass die Qualität um mehr als 20 Prozent gesteigert werden kann – vorausgesetzt die Pflanzen überleben. Mit der gezielten Begrünung von Straßen und Häuserwänden könnte die Luft in Städten deutlich verbessert werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Das internationale Forscherteam um Thomas Pugh fand heraus, dass mit Gras, Efeu und anderen Pflanzen begrünte Wände die Luft deutlich besser filtern als angenommen. Bisher sei man von einer Qualitätssteigerung von rund zwei Prozent ausgegangen, laut Studie ist es mehr als das Zehnfache. Die Pflanzen filtern Stickstoffdioxid (NO₂) und mikroskopisch kleine Partikel (Feinstaub) aus der Luft. Profitieren können davon vor allem Bewohner von Häuserschluchten aus Glas und Beton. „Gerade dort ist die Belastung ja am höchsten“, sagte Pugh</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Im Rahmen einer Pilotstudie soll eine Mooswand an der B 14 im Bereich Neckartor errichtet werden, um deren Wirksamkeit zur Reduzierung von Luftschadstoffen wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür wurden insgesamt 388.000 Euro in den Haushaltsplan eingestellt. Weiterhin hat der Gemeinderat die Fortführung Förderung von urbanen Gärten in Stuttgart und das kommunale Grünprogramm der zur Förderung der Hof-, Dach- und Fassadenbegrünung beschlossen. Hierfür stehen jährlich 250.000 Euro zur Verfügung.</p>	<p>Die Pilotstudie Mooswand wurde Ende 2018 abgeschlossen. Es liegen 2 öffentlich zugängliche Endberichte vor (1 biologische Untersuchungen, 1 Untersuchung der Wirkung auf die Feinstaubbelastung). Im Ergebnis hat die Pilotstudie gezeigt, dass Mooswände als Maßnahme zur Verbesserung der Feinstaubbelastung nicht geeignet sind. Eine Wirkung der Mooswand hinsichtlich der Reduzierung der Feinstaubbelastung konnte nicht nachgewiesen werden. Es wurde der Hinweis einer geringfügigen Reduzierung gefunden, was aber aufgrund von Messunsicherheiten nicht vollständig abgesichert werden konnte. Die Ergebnisse sind teilweise auch auf andere Fassadenbegrünungen übertragbar, denn ein wesentliches Problem bei der Schadstoffaufnahme durch begrünte Wände ist der stark reduzierte Wirkungsbereich. Begrünte Wände können nur Schadstoffe filtern, die die Pflanzenoberflächen erreichen. Insbesondere in Straßenschluchten ist der Transport von Luftschadstoffen zu begrünten Wänden aber oftmals sehr gering aufgrund der durch Kanalisierungseffekte beeinflussten Luftströmungen, dadurch erreicht nur ein sehr geringer Teil der</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung, der Anfang des Jahres von der US-Universität Lancaster nach Karlsruhe kam. Die Begrünung sei nicht nur in den Industrienationen, sondern auch in den Entwicklungsländern gefordert. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben pro Jahr weltweit mehr als eine Million Menschen an den Folgen verschmutzter Luft.			Luftschadstoffe in einer Straßenschlucht die begrünten Fassaden.
209	10692	Deutlich mehr Sozialwohnungen schaffen	In Stuttgart werden viel mehr Sozialwohnungen benötigt. Familien müssen mehrere Jahre auf eine Sozialwohnung warten. Geringverdiener werden so aus der Stadt gedrängt. Hier sollte sich die Stadt Stuttgart Wien als Vorbild nehmen. In Wien werden 7.000 Wohnungen jährlich gefördert. Durch die Objektförderung und die gezielte Unterstützung von Menschen, die finanzielle Hilfe benötigen (Subjektförderung), kann die Stadt Wien mehr neue Wohnungen errichten als andere Großstädte. Noch deutlicher ist die Vorreiterrolle Wiens in der Erneuerung und Modernisierung: Pro Jahr werden in Wien rund 13.000 Wohnungen gefördert saniert. (https://www.wohnservice-wien.at/home/modell/88) Dies sind zusammen 20.000 Wohnungen jährlich. Und wie viel Wohnungen fördert Stuttgart?	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Sozialmietwohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 für das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" 6 Millionen Euro enthalten.	In 2018 konnten insgesamt 439 Sozialmietwohnungen im Förderprogramm Wohnungsbau BW 2018 angemeldet werden. Dies sind unter anderem das Hansa-Areal in S-Möhringen, die Keltersiedlung in Zuffenhhausen, die Maybachstr. in Feuerbach und die Herbertstr. in Stammheim. Die Stadt stellt dafür einschließlich Grundstücksverbilligung 11 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung.
211	12298	Arbeitsbeschaffung für Flüchtlinge	Viele Flüchtlinge wollen arbeiten, statt in den Asylantenheimen gerade zu eingesperrt zu sein. Vorschlag: durch soziale Projekte, wie Hausbau, Spielplatz bauen, Gartenarbeiten und so weiter könnten sie arbeiten und wären so aus dem Asylantenheim wenigstens für ein paar Stunden draußen. Dies würde den Alkohol- und Drogenkonsum in den Heimen verringern und würde die Bindung zu Deutschland verstärken. Selbst für wenig oder gar kein Geld würden das viele annehmen. Es gibt viele sehr talentierte und auch willige Menschen dort die arbeiten möchten - es aber durch verschiedene Gesetze nicht dürfen. Wie sollen sie die Sprache lernen, wenn sie keine Möglichkeit dazu haben?	Gemeinderat hat zugestimmt	Es wurden jährlich 900.000 Euro für den Einsatz von Bundesfreiwilligendienstleistenden bzw. Freiwilliges Soziales Jahr sowie die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge in den Haushalt aufgenommen.	Am 31.01.2019 waren insgesamt 409 Personen im Arbeitsmarkprogramm Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) und in Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt. Von den FIM-Plätzen ist ein Anteil von 54 % besetzt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
220	12187	Mehr Grünflächen in Stuttgart-West schaffen	Mehr Grünflächen im Stadtbezirk Stuttgart West schaffen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	<p>Verschiedene Maßnahmen konnten umgesetzt werden.</p> <p>Es wurde die Grünanlage Hauptmannsreute umgebaut und modernisiert und der Ersatz von Kinderspielgeräten auf dem Hölderlinplatz und in der Forststraße (Chill-Platz) vorgenommen. Es wurden der Park beim Gesundheitsamt und die Uferterrassen des Feuersees neu gebaut.</p> <p>Verschiedene pflanzliche Maßnahmen wurden umgesetzt wie die Sanierung der Baumstandorte und Baumneupflanzungen an der Rotebühlstraße und am Gesundheitsamt. In der Reinsburgstraße wurde in der Grünanlage eine Gedenkstele für Displaced Persons installiert.</p> <p>Im Rahmen des Sanierungsgebiets S28 werden Neupflanzungen im Olga-Areal, in der Elisabethen-Anlage und am Bismarckplatz vorgesehen.</p>
228	13125	Fahrradparkhäuser in der Innenstadt schaffen	Besitzer von Pedelecs und qualitativ hochwertigen Fahrrädern stehen häufig vor dem Problem, dass es keine geeigneten Abstellmöglichkeiten gibt, an denen sie ihr Rad vor Witterung, Diebstahl und Vandalismus geschützt abstellen können. Das was für PKW-Fahrer ganz selbstverständlich ist, nämlich das Vorhandensein zahlreicher Parkhäuser, fehlt bislang für Radfahrer. Es wird daher vorgeschlagen Fahrradparkhäuser bzw. qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen zu schaffen. Diese sollten witterungsgeschützt, beleuchtet und gut einsehbar sein und Schutz vor Diebstahl und Vandalismus bieten. Dabei sollte ausreichend Stellfläche für jedes Rad (sodass man mühelos ein- und ausparken kann ohne dabei benachbarte Räder zu streifen) und eine stabile Ansperrmöglichkeit vorhanden sein. Dabei sollten auch Spezialräder	wird umgesetzt	An der Paulinenbrücke soll eine weitere Fahrradstation eingerichtet werden. Detailuntersuchungen sind aber noch durchzuführen, ebenso wie Gespräche mit dem Träger der Fahrradstation zu führen, der die Investitions- und laufenden Betriebskosten trägt.	<p>Seit Jahresbeginn wurde in der Gesamtstadt die Aufstellung von rund 500 Radbügel beauftragt, rund 300 davon in den Innenstadtbezirken Mitte und West. Diese sollen während der nächsten Monate ausgeführt werden. Weitere Radbügel sind für den Stuttgarter Westen in Planung, anlassbezogen werden auch in den Außenbezirken neue Radbügel geplant und ausgeführt.</p> <p>Aufgrund der mittelfristig anstehenden Neugestaltung der Gesamtfläche wird unter der Paulinenbrücke ab Herbst 2019 vorerst eine Radparkgarage als</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			(Tandems, Liegeräder, Lastenräder, Kinderanhänger, Dreiräder für SeniorInnen, Kinderräder, etc.) berücksichtigt werden. Die Fahrräder sollten so befestigt werden können, dass sie stabil und sicher stehen. Fest installierte Schlösser wären gut, so dass die Radfahrer nicht die ganze Zeit schwere Fahrradschlösser mit sich rumschleppen müssen. Vollautomatische Fahrradparkhäuser erfüllen diese Funktion gut. Schließfächer für Fahrradhelme und Ladestationen für Akkus für Pedelecs sollten idealerweise ebenfalls vorhanden sein. Die Fahrradabstellanlagen sollten regelmäßig kontrolliert, gereinigt und gewartet werden um nicht in Friedhöfe für defekte Räder zu mutieren. Um Anreize für den Umstieg vom PKW auf das Rad zu schaffen mehr, sollten die Fahrradparkhäuser so positioniert werden, dass sie besser erreichbar sind als jene für PKW, d.h. an allen wichtigen Zielorten sollten in unmittelbarer Nähe qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen vorhanden sein. Fahrradparkhäuser sollten langfristig mindestens ebenso zahlreich vorhanden wie Parkhäuser für PKW sein. Ein erster Schritt könnte auch die Umwidmung von einzelnen Etagen in Parkhäusern von PKW für Fahrräder darstellen.			Interimslösung anstelle der Radservicestation entstehen. Mit der Neugestaltung der Gesamtfläche wird dort dann eine Radservicestation mit Radparkmöglichkeiten gebaut. Für den Bahnhof Vaihingen ist eine Doppelstockparkeranlage geplant, dies muss jedoch noch mit der DB als Grundstückseigentümer abgestimmt werden.
234	10593	Stadtentwicklungskonzept Untertürkheim ausarbeiten	Der IHGV (Industrie-, Handels- und Gewerbeverein) fordert ein städtisches Entwicklungskonzept für Untertürkheim. Untertürkheims Lage zwischen Weinbergen, Grabkapelle und dem Weltkonzern Daimler ist unter allen Stadtbezirken einmalig und bietet Entwicklungsmöglichkeiten für den Ort. Aufgrund vorhandener Missstände, sowie kommender Vorhaben, zum Beispiel S21 / Wartungsbahnhof sind städteplanerische Maßnahmen dringend erforderlich, auch um die verschiedenen Einzelprojekte aufeinander abzustimmen. Konkret soll mit dem Stadtentwicklungskonzept ein Gesamtkonzept für Untertürkheim aufgestellt werden. Folgende Bereiche sollen beispielsweise untersucht und neu aufgestellt werden: – Konzept für den Ortskern / Entwicklung und Verbesserung des Wohnquartiers im Ortskern – Verbindungen zwischen allen wichtigen	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Versorgung der Bevölkerung soll für den Stadtbezirk Untertürkheim ein Masterplan entwickelt werden. Dafür wurden 30.000 Euro Planungsmittel für 2016/2017 bereitgestellt.	Für die Bearbeitung einzelner Punkte des städtebaulichen Rahmenplanes wurden Mittel in Höhe von 490.000 Euro im Doppelhaushalt 2018/19 bewilligt. Dazu kommen Mittel für Sofortmaßnahmen in Höhe von ca. 300.000 Euro. Punkte des städtebaulichen Rahmenplanes wurden/werden abgearbeitet. Das Gutachterverfahren für das Postareal wurde Anfang des Jahres 2019 ausgelobt. Ziel ist die Etablierung von Geschäftsflächen, AOK, Post Ärztehaus, Cafe, Bistro, Boardinghouse, Wohnungen, Kita etc. Das Ergebnis soll im April 2019 vorliegen. Im Bezirksbeirat wurde die Erhaltung der städtebaulichen Struktur im

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			Einrichtungen (Ortskern, Einzelhandel, Schulen, Arbeitsstätten, Freibad, Neckar, Schiffsanlegestelle, Erholungslandschaft) – Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums – Verbesserung der Fuß und Radwegeverbindungen – Verbesserung der Wohnqualität. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit ihren Ideen und Vorstellungen in das Stadtentwicklungskonzept einbringen können, für ein modernes und traditionsbewusstes Untertürkheim.			<p>Stadtteilzentrum erörtert. Die Verwaltung empfahl eine Beibehaltung der alten gültigen Baustaffel als Grundlage zur Genehmigung von Baugesuchen. Für die Gestaltung der Einstiege in die Weinberge an der Strümpfelbacher Straße wurde mit der Erarbeitung von gestalterischen Vorschlägen begonnen. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis etwa zur Jahresmitte 2019 an. Die Vermessungsarbeiten zum Karl-Benz-Platz und weiteren Verkehrsflächen zur Vorbereitung eines verkehrlichen und städtebaulichen Wettbewerbes im Jahr 2019 sollen ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung wird zur Zeit vorbereitet. Vor der Ausschreibung des städtebaulichen Wettbewerbes muss noch geprüft werden, ob hier ein Projekt für die Internationale Bauausstellung (IBA) möglich ist.</p> <p>Das Verkehrskonzept Rotenberg wurde fertiggestellt.</p> <p>Die gestalterische Aufwertung der Widdersteinstraße wird durch den gegründeten Verein "Untertürkheim Mit-tendrin" vorangetrieben. Das Wohnungsangebot soll mit verschiedenen Bebauungsplänen in der Schlotterbeckstraße und dem Klabungeweg verbessert werden.</p>
237	10606	Barrierefreier Stadtplan für Menschen mit Behinderung einrichten	Stuttgart hat keinen Stadtführer für Menschen mit Behinderung. Von einem solchen Stadtführer würden auch ältere Menschen und Menschen mit Kinderwagen profitieren. Es gibt keine Übersicht über barrierefreie:- Arzt- oder Physiotherapiepraxen- Zugänge zu Ämtern und Behörden- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, wie Restaurants, Kinos,	Gemeinderat entscheidet später	Im aktuellen Haushalt sind keine Mittel für einen barrierefreien Stadtplan für Menschen mit Behinderungen vorgesehen. Die Maßnahme wird im Zuge der Umsetzung des Fokus-Aktionsplans UN-Behindertenrechtskonvention weiterverfolgt.	Die Haushaltsmittel für den Online-Stadtführer für Menschen mit Behinderung sind Ende 2017 vom Gemeinderat beschlossen worden. Im vergangenen Jahr wurde eine EU-weite Ausschreibung zur Realisierung des Online-Stadtführers durchgeführt. Das Ziel ist, Ende 2019 den neuen Online-

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			<p>Theater, Museen und so weiter Menschen mit Behinderung müssen bei all diesen Angeboten erst anrufen und nach barrierefreien Zugängen fragen. Und selbst nach telefonischer Auskunft können sie nicht sicher sein, ob wirklich die erforderliche Barrierefreiheit gewährleistet ist, wie zum Beispiel eine Rollstuhltoilette. Auch ist nirgends vermerkt, wo im öffentlichen Raum Blindenleitsysteme oder visuelle Informationen für gehörlose Menschen vorhanden sind. Die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist für Menschen mit Behinderungen spätestens seit Ratifizierung der UN Behindertenrechtskonvention als Menschenrecht zu betrachten. Diese Teilhabe wird durch nicht barrierefreie Angebote eingeschränkt und durch die aufwändige Suche nach Informationen über barrierefreie oder zumindest zugängliche Angebote zusätzlich erschwert. Deshalb appellieren wir an die Stadt Stuttgart ihrer Verantwortung gegenüber Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden und eine neue Ausgabe zu erarbeiten. Der Stadtführer selbst muss barrierefrei und auch in leichter Sprache erhältlich sein. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.</p>			<p>Stadtführer zu veröffentlichen. Es soll neben einer Internet-Seite auch eine gedruckte Version des Stadtführers geben.</p>
241	10527	Mineralbad Berg renovieren	<p>Seit Jahren verrottet das Mineralbad Berg vor unseren Augen. Seit Jahren bettele ich, dass man sich darum kümmert. Je länger man wartet umso teurer wird die Renovierung. Es kann nicht sein, dass dieses Juwel mitten in der Stadt so vor die Hunde geht. Zudem sollten die albernen Werbeaktionen bezüglich Mineralbad Berg bitte jemand machen, der was von seinem Fach versteht. Ich erinnere an die peinliche Aktion mit den James Dean-Plakaten, das kein Mensch verstanden hat. Sie waren die letzten Jahre derart grottig, so dass man lieber das Geld in die Hand nimmt und endlich die Renovierung vorantreibt. Bitte. Sonst wird es eines Tages heißen, wir mussten es aus Sicherheitsgründen schließen und das Bad geht dann den gleichen traurigen und beschämenden Weg wie</p>	Gemeinderat hat zugestimmt	<p>Der Gemeinderat hat die Generalsanierung des Mineralbads Berg beschlossen und einen entsprechenden Projektbeschluss gefasst. Hierfür stehen im Stadthaushalt insgesamt 23,7 Millionen Euro zur Verfügung.</p>	<p>Die Sanierung des Mineral-Bads Berg verlief gemäß Planung. Jedoch wurde im Frühjahr 2018 ein Schaden an den Quellen entdeckt, der untersucht werden musste. Das Ergebnis der Untersuchungen hat zur Folge, dass die Sanierungsarbeiten voraussichtlich erst Mitte 2020 abgeschlossen sein werden.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			die Villa Berg. Wie wäre es denn, wenn man wirklich mal kreativ überlegen würde, wie man zusätzlich Geld für das Berg beschaffen könnte? Ich stehe jederzeit zur Verfügung.			
254	11914	Barrierefreier Zugang Bahnhof Feuerbach einrichten	Der Bahnhof Feuerbach ist Richtung Stadtmitte nur über einen Umweg (der auch noch seit Monaten von einer Absperrung verlängert wird) zu erreichen, Richtung Zuffenhausen nur über Treppenstufen, die übrigens schlimm verdreckt sind. Den Handlauf traut man sich ohne Handschuhe oder Desinfektionsmittel auch nicht anzufassen. Da muss eine bessere Lösung her!	wird umgesetzt	Der Neubau von Aufzügen und die Bahnsteigerhöhungen auf S-Bahnniveau sollen von ursprünglich 2019 auf 2017 vorgezogen werden. Die vorhandene Rampe an Gleis 1, die aufgrund der Steigung als nicht barrierefrei gilt, soll langfristig erhalten bleiben.	Der Aufzug zu Gleis 1 ist in Bau (im Bereich der neuen Fußgängerunterführung) und soll 2019 in Betrieb gehen. Ebenso der Aufzug an Gleis 2 (im Bereich der alten Treppenanlage).
287	10301	Studie zur Verschönerung des Stuttgarter Marktplatzes	Der Marktplatz einer jeden Stadt ist Aushängeschild der Bürgerschaft. Stuttgart hatte ein historisches Rathaus, das diesen Anspruch und diesen Selbstwert der Bürgerschaft auszeichnete. Leider wurde die beschädigte Rathausfront zum Marktplatz hin nicht wieder aufgebaut. Viele Stuttgart und Touristen empfinden den Marktplatz und die Nachkriegsarchitektur als steril, hässlich, unemotional, unattraktiv und auch Zeitzzeuge einer sterilen Nachkriegsarchitektur. Viele würden sich mehr Leben und vor allem auch mehr Ambiente auf dem Marktplatz wünschen. Der Stuttgarter Schlossplatz ist ein Paradebeispiel dafür. Daher sollte eine Bürgerstudie beauftragt werden, wie der Stuttgarter Marktplatz verschönert werden kann und somit auch für Stuttgarter und Touristen wieder ein Aushängeschild und positives Wahrzeichen der Stadt wird. Mehr Lokale und Außengastronomie, Wiederherstellung des historischen Rathauses, Wiederherstellung der historischen Gebäude und der Stuttgarter Rathausfassade, Verschönerung der Nachkriegs-Marktplatzgebäude durch Aufsetzen von modernen Giebeldächern und so weiter. Die Geschäftsinhaber rund um den Marktplatz könnten auch als Sponsoren für diese Studie gewonnen werden. Daher soll mit einer Bürgerinitiative eine Studie erstellt werden, wie das heutige Erscheinungsbild des Stuttgarter Marktplatzes verbessert werden kann.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Mit der Aufwertung im Bereich der Baumgruppe auf dem Marktplatz (60.000 Euro bereitgestellt) wurde eine teilweise Umsetzung des Vorschlags beschlossen.	Die Vorbereitungen für den Umbau des Marktplatzes sind aufwändig. Die Planungsleistungen wurden europaweit ausgeschrieben. Das Auswahlverfahren fand unter Beteiligung des Gestaltungsbeirats der LHS statt. Im November 2018 wurden die ausgewählten Planungsbüros beauftragt. Die Realisierung des Marktplatzumbaus wird voraussichtlich in den Jahren 2020 und 2021 stattfinden.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
293	10394	Kultur im Westen unterstützen	In den kleinen Theatern macht Kultur einfach mehr Freude, nur dass eben aufgrund der kleineren Säle und der gleichen Künstlergagen diese dann doch lieber ins Theaterhaus oder ähnliches gehen, wo ich ein Fernglas benötige um die Mimik des Künstlers zu sehen, auch die Stimmung ist eine völlig andere. Daher mein Vorschlag beziehungsweise Bitte: Da ich im Westen wohne, die Rosenau, das Merlin und auch das Renitenz weiterhin großzügig unterstützen	Gemeinderat hat zugestimmt	Das Theater im Westen erhält ab 2016 je rund 19.900 Euro jährlich und das Renitenz-Theater je 20.000 Euro pro Jahr mehr Zuschuss.	Das Theater im Westen erhält ab 2016 je rund 538,6 TEUR und das Renitenztheater 391,8 TEUR pro Jahr. Beim Merlin beträgt der Zuschuss seit 2018 je 198,6 TEUR pro Jahr. Die Förderung der Rosenau beträgt seit 2018 je 184 TEUR pro Jahr.
347	11701	Begrünung Olgastraße unterstützen	Die Olgastraße könnte ohne Probleme vom Olgaeck bis zur Immenhofer Straße durch Bäume begrünt werden. Dadurch würde diese Straße nicht nur deutlich attraktiver werden, es hätte auch einen sehr positiven Effekt auf das Stadtklima (Staubbindung, Schattenspende, und so weiter).	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Mit Maßnahmen im Bereich des Gerichtsviertels können neue Baumstandorte im Frühjahr 2019 umgesetzt werden.
370	10345	Zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an Straßen- und Untergrund-Bahnhaltstellen (S- und U-Bahn) einrichten	Um trotz der schwierigen Topographie in Stuttgart die Fahrradnutzung attraktiv zu gestalten, ist es wichtig, das Radwegenetz mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verknüpfen. Knotenpunkte sind dabei die Zentralen Straßen- und Stadtbahnhaltstellen. Leider gibt es bei den meisten zentralen Haltestellen zu wenige und schlechte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Das Ergebnis ist "Wildparken" von Fahrrädern an Bäumen, Bahnsteiggeländern und entlang von Fußwegen. Die Forderung lautet daher: Es sollen zusätzliche und überdachte Fahrradstellplätze an allen zentralen Knotenpunkten des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingerichtet werden. Insbesondere sind dabei auch die Bahnhöfe Vaihingen und Möhringen zu nennen.	wird teilweise umgesetzt	An der Paulinenbrücke soll eine weitere Fahrradstation eingerichtet werden. Detailuntersuchungen sind aber noch durchzuführen, ebenso wie Gespräche mit dem Träger der Fahrradstation zu führen, der die Investitions- und laufenden Betriebskosten trägt.	Seit Jahresbeginn wurde in der Gesamtstadt die Aufstellung von rund 500 Radbügel beauftragt, rund 300 davon in den Innenstadtbezirken Mitte und West. Diese sollen während der nächsten Monate ausgeführt werden. Weitere Radbügel sind für den Stuttgarter Westen in Planung, anlassbezogen werden auch in den Außenbezirken neue Radbügel geplant und ausgeführt. Aufgrund der mittelfristig anstehenden Neugestaltung der Gesamtfläche wird unter der Paulinenbrücke ab Herbst 2019 vorerst eine Radparkgarage als Interimslösung anstelle der Radservicestation entstehen. Mit der Neugestaltung der Gesamtfläche wird dort dann eine Radservicestation mit Radparkmöglichkeiten gebaut. Für den Bahnhof Vaihingen ist eine Doppelstockparkeranlage geplant, dies muss jedoch noch mit der DB als

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
						Grundstückseigentümer abgestimmt werden.
381	12309	Wohnungsbau fördern	Forcierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus durch die Stadt Stuttgart in allen Stadtgebieten.	Gemeinderat hat zugestimmt	Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	<p>In 2018 konnten im geförderten Wohnungsbau mit 439 Sozialmietwohnungen, 94 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher und 6 Wohneinheiten im Preiswerten Wohneigentum die Zielzahlen des Konzepts "Wohnen in Stuttgart" im Bereich der Sozialmietwohnungen übertroffen und der Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher nahezu erreicht werden. Die Zielzahlen des Konzepts "Wohnen in Stuttgart" lagen 2018 bei 300 Sozialmietwohnungen, 100 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher und 100 Wohneinheiten im Preiswerten Wohneigentum.</p> <p>Darüber hinaus haben sich die Wohnungsunternehmen im "Bündnis für Wohnen" (Juli 2016) bereit erklärt, der Stadt jährlich 150 neue Belegungsrechte an freien Mietwohnungen zur Verfügung zu stellen. Gemäß dieser Vereinbarung haben die Bündnispartner - trotz einer geringen Fluktuation von 5 % - 337 preisgünstige Mietwohnungen zur Verfügung gestellt.</p> <p>In 2018 wurden somit insgesamt 303 geförderte Wohnungen bezogen.</p>
403	10636	Leerstand mit Gebühr entgegenwirken - Nichtbelegungsabgabe, Leerstandsabgabe	Trotz Platzmangels im Stuttgarter Kessel und exorbitanter Mietpreise sowohl bei gewerblichen Immobilien wie auch Wohnungen gibt es enormen und zunehmenden Leerstand. Siehe auch: http://www.leerstandsmelder.de/stuttgart Warum? Investoren können die Kosten hierfür von der Steuer absetzen, daher ist es oft rentabler, Mietobjekte leerstehen zu lassen, anstatt (zu einem angemessenen und dementsprechend günstigen Preis)	wird umgesetzt	Die Stadt Stuttgart hat eine Zweckentfremdungssatzung erlassen. Der Vollzug der Satzung wird dem Baurechtsamt übertragen, bei dem hierfür zwei Stellen geschaffen wurden.	Das Baurechtsamt geht Zweckentfremdungen und Leerständen von Wohnungen weiterhin aktiv nach. Zweckentfremdungen werden grundsätzlich nur gegen Ersatzwohnraum genehmigt, gegen Leerstände wird mit den durch das Landesgesetz und die darauf gestützte Stuttgarter Zweckentfremdungsverbotssatzung

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			zu vermieten. Dem sollte mit einer nicht unerheblichen Leerstands-Gebühr, berechnet nach Quadratmeter, entgegengewirkt werden. Guter Nebeneffekt, abgesehen von der Verschönerung der Stadt und sinkenden Mietpreisen: Eine neue Einnahmequelle für Stuttgart. Leerstand ist nicht im Sinne der Stuttgarter Einwohner.			eröffneten Möglichkeiten vorgegangen. Allerdings lässt die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg keine Ahndung von Leerständen zu, die schon 2014 bestanden haben, was die Möglichkeiten des Amtes entsprechend einschränkt.
432	11884	Taubenmanagement einführen	Antrag zum Bürgerhaushalt 16 / 17• Stelle schaffen: Beauftragter für das Stuttgarter Taubenprojekt• jährlich 70.000 € bereit stellen - zur Beschaffung zusätzlicher Taubenschläge und - zur Organisation der Taubenhäuser Begründung : Seit 2008 betreiben das AföO, der Caritasverband und der Tierschutzverein mit gutem Erfolg das Stadttaubenprojekt Stuttgart. In acht Taubenschlägen werden mehrere hundert Tauben betreut und mit Futter und Nistgelegenheiten versorgt. Im Gegenzug nehmen ihnen die Mitarbeiter der Caritas sowie ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger bis 2014 knapp 9.000 Eier weg. Diese Tauben sind nie geschlüpft und bevölkern unsere Stadt nicht und hinterlassen keinen Kot. Aus Erfahrung von vielen anderen vergleichbaren Kommunen fehlen für eine erfolgreiche Erweiterung in Stuttgart noch ca. 15 bis 20 zusätzliche Schläge. Das bedeutet auch mehr Personal für den Futtertransport zu den Schlägen (oft in luftiger Höhe), den Abtransport des Kots der Tiere (beispielsweise von zwei Schlägen nach einem Monat 270 kg, der nicht an Fassaden oder in Bäumen klebt). Die Säuberung, Desinfektion der Sitzplätze der Tauben sowie die Pflege von kranken Tieren nehmen Zeit und mehr Personen in Anspruch. Der Stadt und ihren Bürgern werden kostspielige Kotentfernungsmaßnahmen an öffentlichen und privaten Gebäuden erspart. Die Reduzierung der Taubenpopulation gelingt erfahrungsgemäß mit dieser Methode der Eientnahme am Besten. Dazu braucht es einen hauptberuflichen Taubenbeauftragten, der die Organisation und Kooperation verantwortlich für die Landeshauptstadt übernimmt und die Koordination mit	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die laufende Unterhaltung der bereits eingerichteten Taubenschläge sind jährliche Mittel in Höhe von 67.450 Euro veranschlagt. Für den weiteren Ausbau werden im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 zusätzlich jährlich 45.000 Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wird eine 0,5 Stelle für die Betreuung, Organisation und Weiterentwicklung des Projekts geschaffen.	Ein neuer Taubenturm wurde im April 2018 auf dem Seilerwasen in Bad Cannstatt eröffnet. Für 2019 sind in den Neckarvorten und in einem nördlichen Stadtbezirk je ein weiterer Standort in der konkreten Überprüfung. Insbesondere in der Innenstadt gestaltet sich die Suche nach geeigneten Standorten weiterhin schwierig, sodass im Bereich Schlossplatz bislang kein Taubenobjekt verwirklicht werden konnte.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			den Ämtern der Stadt, dem beteiligten Tierschutzverein und Caritasverband und der auch Ansprechpartner für Bürger ist, die Fragen zu Taubenproblemen haben, und allen anderen Fragen des Tierschutzes. Die Suche nach weiteren Standorten für die neuen Schläge sollte er amtlich betreiben und nicht im Rahmen eines Werkvertrags. Viele der Ehrenamtlichen sind über 70 Jahre alt.			
457	13376	Dem Mangel an Kitaplätzen entgegenwirken	Es ist erschreckend, wie schwer es ist, in Stuttgart einen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) zu bekommen. Deshalb sollte dem Ausbau der Kita-Plätze mit Hochdruck nachgegangen werden.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für Neubauten sowie den Ausbau und die Sanierung bestehender Tageseinrichtungen werden im Haushalt im Zeitraum von 2016 bis 2020 zusätzlich 42,27 Millionen Euro Investitionsmittel bereitgestellt. Bis 2019 sollen damit insgesamt 1037 weitere Ganztagesplätze angeboten werden, 789 davon entstehen neu, während der restliche Zuwachs durch Umstellung des vorhandenen Angebots, unter anderem auch durch Umwandlung von Hortplätzen, entsteht. Der Versorgungsgrad bei der Kleinkindbetreuung (0-3 J.) liegt dann bei ca. 59%.	<p>Aktuelle Daten zur Entwicklung und Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung wurden im Rahmen des "Sachstandsberichtes Kindertagesbetreuung in Stuttgart 2018" dem Gemeinderat im November/ Dezember 2018 vorgelegt (GRDRs 688/2018 Jugendhilfeausschuss vom 17.12.2018/Verwaltungsausschuss vom 19.12.2018). Der Ausbau der Kindertagesbetreuung zur Erfüllung des Rechtsanspruchs hat für die Stadtverwaltung nach wie vor sehr hohe Priorität.</p> <p>Aktuell fehlen bei den 0-3jährigen noch rd. 2.590 Betreuungsplätze, nach Umsetzung aller bereits finanzierter Maßnahmen werden nur noch 824 Kleinkindplätze fehlen. Der weitere Ausbau wird im kommenden Doppelhaushalt 2020/2021 weiter vorangetrieben. Bei den 3-6jährigen Kinder ist der Versorgungsgrad derzeit bei 107%, d.h. es ist rein rechnerisch jedes Kind in Stuttgart versorgt. Hier liegt der Schwerpunkt im Ausbau der Ganztagesbetreuung. Die Versorgung mit Ganztagesplätzen wird mit den derzeit finanzierten Maßnahmen von aktuell 70,4 % auf 79,9% gesteigert werden.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
473	10609	Anne-Frank-Realschule (AFR): Bitte dringend die Mensa für die Schule bauen.	Die Schülerinnen der Anne-Frank-Realschule (AFR) müssen bei Wind und Wetter zur Pizzeria laufen. Baurechtsamt und Schulverwaltungsamt sollten endlich Ihre Hausaufgaben machen und nicht die Schuld auf Andere schieben.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Bei der Anne-Frank-Realschule ist keine Baumaßnahme vorgesehen. Vielmehr wurden für die Erweiterung der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, die auch den Bau einer Mensa enthalten soll, Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro beschlossen.	Im Dezember 2017 wurde der Baubeschluss im Gemeinderat gefasst. Die Mensa befindet sich im Augenblick im Bau und wird voraussichtlich zum Schuljahr 2019/2020 fertiggestellt. Für den 2. Bauabschnitt wurde 2017 ein Vergabeverfahren durchgeführt und das Architekturbüro v-Architekten aus Köln beauftragt. Planungsbeginn der Maßnahme ist für Frühjahr 2019 vorgesehen.
490	13311	Breitscheidstraße mit Bäumen bepflanzen	Ein Begrünung der Breitscheidstraße durch Bäume wäre ein großer Gewinn.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Die Bepflanzung mit einer Anzahl neuer Bäume sind in der Ausführungsplanung durch einen Gartenarchitekten und können in 2019 umgesetzt werden.
491	11642	Elektrotaxen fördern	Mehr Elektrotaxen auf den Straßen. Wie in Amsterdam und anderen Städten, um die Feinstaubbelastung zu reduzieren.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Doppelhaushaltsplan 2016/2017 wurden insgesamt 192.000 Euro für das Förderprogramm "Umstellung Taxi-Flotte auf E-Antrieb, Zuschüsse und Ladestationen" bereitgestellt.	Zur Förderung von E-Taxen wurde die Umsetzungsstudie am 12.12.2017 in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik angenommen. Am 08.10.2018 wurden die Bausteine der Förderung den Taxiunternehmen vorgestellt. Zum Mai 2019 werden die drei taxi-exklusiven Schnelllader in Betrieb genommen.
494	10826	Königin-Charlotte-Gymnasiums (KCG) sanieren	Das Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) stammt aus dem Jahr 1974. Eine Sanierung ist dringend erforderlich, da die Räumlichkeiten bis heute dem Stand von 1974 entsprechen. Insbesondere die Chemie- und Physikräume sind dringend sanierungsbedürftig. Zum Teil haben die Unterrichtsräume noch nicht einmal Tageslicht. Auch die Möbel stammen zu einem großen Teil noch aus dem Baujahr.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die Sanierung und Umstrukturierung des naturwissenschaftlichen Bereichs wurden 3,59 Millionen Euro beschlossen.	Nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts Chemie konnten die neuen naturwissenschaftlichen Fachräume Physik und Chemie des Königin-Charlotte-Gymnasiums zum neuen Schuljahr 2018/2019 in Betrieb gehen. Am 12. Oktober 2018 wurden die neuen Fachräume durch die Bürgermeisterin für Jugend und Bildung, Isabel Fezer, feierlich eingeweiht.
512	10317	Büsche, Sträucher, Hecken pflanzen. Mehr Kreativität statt nur Bäume.	Zur Begrünung von Straßenzügen ist leider das einzige was man in Stuttgart zu kennen scheint, ein Grünstreifen mit regelmäßig gepflanzten Bäumen. Warum nicht auch mal etwas anderes wie Sträucher, Hecken, Büsche oder Stauden, kleine	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	Im Bereich der Theodor-Heuss-Straße wurden im Frühjahr 2018 eine große Anzahl von Rosen und etliche Gleditschien (Baumhochstämme) gepflanzt.

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			vertikale Rankgerüste für Efeu, oder gar Blumenbeete? Zumal die Grünflächen, die gerade zweimal im Jahr geschnitten werden, dazwischen recht verwildert aussehen. So könnte man den öffentlichen Raum wirklich bereichern anstatt ihn nur standardmäßig mit Rasen und kleinen Bäumen lieblos nach alter Manier zu gestalten.			
514	12472	Konzept für den Wohnungsbau Stuttgarts bis 2030 entwickeln	Stuttgart benötigt mehr Wohnungen in allen Preiskategorien innerhalb des Stadtgebietes. In anderen Städten werden jährlich mehrere Tausend neue Wohneinheiten fertiggestellt oder zumindest solche Ziele angestrebt. In Stuttgart scheidet dies schon am fehlenden Bauland. Die frei werdenden Bahnflächen und kleinteilige Verdichtungsmaßnahmen genügen nicht zur Lösung des Problems. Es müssen neue Flächen zum Weiterbauen der Stadt gefunden werden. In den nächsten zwei Jahren sollen daher folgende Themen zunächst fachlich objektiv untersucht, breit diskutiert und schließlich zu einem Gesamtkonzept „Stuttgart 2030“ zusammengefasst werden:- welche Zielzahlen muss und will sich Stuttgart setzen (neue Wohneinheiten, Einwohner, CO2-Ausstoß) - welche Grün-, Wald- und Landwirtschaftsflächen sind aus stadtklimatischen, historischen oder anderen Gründen unbedingt zu erhalten - welche weiteren Randbedingungen sollen Beachtung finden (Verkehr, Ökologie, Soziales) - welche Flächen können zu Bauland werden - welche Stadtviertel können wie erweitert werden - welche Art von Wohnungsbauten werden benötigt und sind sinnvoll - welche Förderungen und Investitionen kann die Stadt selbst übernehmen - welche weiteren Möglichkeiten lassen sich damit verbinden (Bauausstellung, Forschungsvorhaben) - ...	wird teilweise umgesetzt	Ein entsprechender Antrag wurde seitens der Gemeinderatsfraktionen gestellt. Er wurde im Laufe der Haushaltsplanberatungen jedoch wieder zurückgezogen. Das Thema Wohnen ist ein Schwerpunkt von Herrn Oberbürgermeister Kuhn. Zur Förderung des Wohnungsbaus sind im Haushaltsplan 2016/2017 rund 9,5 Millionen Euro für das Familienbauprogramm und das Programm "Förderung des sozialen Mietwohnungsbaus" enthalten.	Die Stadt arbeitet weiter intensiv daran, für den angespannten Wohnungsmarkt mehr geförderte Wohnungsbau zu erstellen. Im Jahr 2017 konnten insgesamt 242 geförderte Mietwohnungen bezogen werden. In den Eigentumsprogrammen "Preiswertes Wohneigentum" und Familienbauprogramm waren es 41 Wohneinheiten. Insgesamt wurden in 2017 somit 283 geförderte Wohneinheiten bezugsfertig. Im Jahr 2018 konnten insgesamt 303 geförderte Mietwohnungen fertiggestellt werden. Ca. 900 Wohneinheiten aus den Programmjahren seit 2015 bis 2020 befinden sich derzeit im Bau oder gehen ab 2019 auf die Baustelle, davon ca. 700 Sozialmietwohnungen.
608	10085	Stuttgarter Amtsblatt als Online-Fassung zum Abonnieren bereit stellen	Das Stuttgarter Amtsblatt sollte wahlweise auch als Online-Fassung abonniert werden können. Diese moderne Dienstleistung kann von der Stadtverwaltung zum Beispiel beim Möhringer Verlagszentrum angefragt (ausgeschrieben) und bestellt werden.	Gemeinderat entscheidet später	Im Rahmen des 2016 zu erstellen Gesamtkonzepts Amtsblatt wird über eine Online-Freischaltung des Amtsblatts, im Ganzen oder in Teilen, entschieden.	Eine mögliche Online-Fassung des Stuttgarter Amtsblatts steht in engem Zusammenhang mit dem Relaunch (Überarbeitung) von www.stuttgart.de . In der Sitzung am 20. Juli 2017 wurden vom Gemeinderat die Mittel für

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
						den Relaunch bewilligt. Die Umsetzung ist in mehrere Ausschreibungen aufgeteilt. Diese werden bis voraussichtlich im 1. Quartal 2019 erfolgen. Die Entscheidung über eine mögliche Online-Fassung des Amtsblatts, kann erst im weiteren Verlauf der Planungen zu www.stuttgart.de getroffen werden. Die Umsetzung des Relaunch ist bis Ende 2019 geplant.
615	10607	Leitsystem für Menschen mit Behinderung einrichten	Für Menschen mit Behinderungen ist es in Stuttgart nicht erkenntlich, wie man sich barrierefrei durch die Stadt bewegen kann. Es fehlen:- Wegweiser zu barrierefreien (öffentlichen) Toiletten- Wegweiser zu barrierefreien Straßenübergängen- Wegweiser zu barrierefreien Zugängen an Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).- Blindenleitsystem an gut frequentierten Orten und Hinweise, wo es welche gibt. Wir fordern die Stadt auf, diese Punkte umzusetzen. Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben Stuttgart ist eine Beratungsstelle von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung und unterstützt diese Forderung.	Gemeinderat entscheidet später	Im aktuellen Haushalt sind keine Mittel für einen barrierefreien Stadtplan für Menschen mit Behinderungen vorgesehen. Die Maßnahme wird im Zuge der Umsetzung des Fokus-Aktionsplans UN-Behindertenrechtskonvention weiterverfolgt.	Die Haushaltsmittel für den Online-Stadtführer für Menschen mit Behinderung sind Ende 2017 vom Gemeinderat beschlossen worden. Im vergangenen Jahr wurde eine EU-weite Ausschreibung zur Realisierung des Online-Stadtführers durchgeführt. Das Ziel ist, Ende 2019 den neuen Online-Stadtführer zu veröffentlichen. Es soll neben einer Internet-Seite auch eine gedruckte Version des Stadtführers geben.
617	10615	Waldheim Weidachtal "Sommerbau" ersetzen oder neu erstellen!	Das oben genannte Waldheim ist eines der aktivsten und stark frequentierten in Stuttgart. Seit mehr als 40 Jahren werden hier zum Beispiel im Sommer während der Schulferien in 2 Abschnitten etwa 800 Kinder betreut. Wer Kinder hat weiß dies besonders zu schätzen. Auch die Seniorenfreizeiten der evangelischen Kirchengemeinde sind seit 10 Jahren fester Bestandteil. Wann wird die Stadt endlich die erforderlichen Mittel bereitstellen und das Baugesuch umsetzen lassen? Unsere Kinder und Enkel sowie die Senioren werden das begrüßen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Im Haushalt 2016/2017 ist ein Zuschussbetrag von 100.800 Euro für den Neubau des Sommergebäudes vorgesehen.	Das Projekt ist abgeschlossen. Der Zuschuss wurde im September 2018 abgerechnet und an den Träger ausbezahlt.
627	10105	Schrittweise die Schwabstraße sanieren zwischen Bebelstraße und Schwabtunnel	Antrag: Das „Internationale Stadtbauatelier“ hat am 13.01.2015 dem Bezirksbeirat Stuttgart West eindrucksvoll seine Ideen präsentiert, wie mit relativ wenig Aufwand eine abschnittsweise Sanierung re-	Gemeinderat hat zugestimmt	Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb be-	Mit GRDs 598/2018 wurde die Beauftragung der Planungsleistungen für die Neugestaltung des Bismarckplatzes beschlossen. Eine Erweiterung des Sanierungsgebiets Stuttgart 28 -

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			<p>alisiert werden könnte. Ich beantrage, im Bürgerhaushalt Mittel für Planung und Umsetzung solcher Sanierungsvorschläge einzustellen.</p> <p>Begründung: Seit Jahren ist dieser Teil der Schwabstraße Thema im Bezirksbeirat, da es schwierig ist, der vielfältigen Nutzung der Straße gerecht zu werden. Zum einen ist sie eine Hauptverkehrsstraße im Stuttgarter Westen und zum anderen eine Einkaufs- und Wohnstraße. Dringend erforderlich ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität dieses Abschnittes.</p>		<p>reits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Bismackstraße - um die Schwabstraße im Sinne stadtgestalterischer und funktionaler Verbesserungen wird geprüft.</p>
641	13156	Hegel-Gymnasium sanieren und modernisieren	<p>Am Hegel-Gymnasium besteht umfassender Sanierungsbedarf an den Gebäuden und Modernisierungsbedarf hinsichtlich der Ausstattung. Die bauliche Sanierung soll unabhängig von den Plänen zu einem Schulcampus umgesetzt werden. Das Hegel-Gymnasium soll als eigenständiges Gymnasium erhalten und konsequent verbessert werden. Die Ausstattung soll umfassend modernisiert werden. Dazu gehören u.a. eine weitgehende Umstellung der Lernmittel auf digitale Medien sowie eine Modernisierung der Infrastruktur in den MINT-Fächern.</p>	wird geprüft	<p>Aufgrund der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie wurden einige Sanierungsmaßnahmen vorerst zurückgestellt. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass nun unschädlich für die weiteren Planungen wenigstens ein Teil der Sanierungen in Angriff genommen werden sollten. Aufgrund der Dringlichkeit beabsichtigt die Verwaltung in den Sommerferien 2016 die WC-Sanierung zu beginnen. Die weiteren Sanierungsmaßnahmen sind abhängig von der Weiterentwicklung der Machbarkeitsstudie zur Campuskonzeption.</p>	<p>Die Maßnahmen für die WC-Sanierung im Nordbau haben begonnen und befinden sich im Zeitplan. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine Inbetriebnahme zum neuen Schuljahr 2019/2020 geplant. Für die Sanierung von Dach, Fenster und Fassade des Nordbaus haben die Planungen mit den Fachplanern begonnen.</p>
648	12829	Bessere Querung für Fußgänger an der Kreuzung Schwab-Rotebühlstraße ermöglichen	<p>Herstellung einer vierten Fußgängerfurt zwischen der Dualen Hochschule/Rentenversicherung und Rewe. Die bisherige Quermöglichkeit dieser Kreuzung ist vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen und Menschen mit Kinderwagen äußerst problematisch. Von der DHBW zum Rewe müssen 3 Überwege mit den jeweiligen Wartezeiten in Kauf genommen werden.</p>	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	<p>Die Schwabstraße weist derzeit erhebliche funktionale und stadtgestalterische Mängel auf. Für die Umgestaltung wurde deshalb bereits ein Sanierungsgebiet (Bebelstraße bis Vogelsangstraße) ausgewiesen. Die entsprechenden Mittel sind bereitgestellt. Zusätzlich sind weitere 80.000 Euro Planungsmittel für die Planung des Gebietes von der Vogelsangstraße</p>	<p>Mit GRDRs 598/2018 wurde die Beauftragung der Planungsleistungen für die Neugestaltung des Bismarckplatzes beschlossen. Eine Erweiterung des Sanierungsgebiets Stuttgart 28 - Bismackstraße - um die Schwabstraße wird geprüft. Mögliche bauliche Maßnahmen können jedoch erst nach der Verlegung des S-Bahn-Zugangs realisiert werden. Zunächst ist der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle vorgesehen.</p>

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
					bis zum Rotebühlplatz im Haushaltsplan 2016/2017 zur Verfügung gestellt.	
666	12281	Bäume an der Alexanderstr. pflanzen (zwischen Charlotenstr. und Neue Weinsteige)	Die Pflanzung einzelner Bäume würde neben der optischen Wirkung sich vorteilhaft für das Kleinklima auswirken und auch geschwindigkeitsreduzierend vor allem während des Berufsverkehrs wirken - zumindest im stark belasteten nördlichen Abschnitt bis zur Zimmermannstraße. Eventuell vorhandene Leitungen, die die Pflanzung von Bäumen erschweren, können durch Leerrohre überbrückt werden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Im Haushaltsplan stehen für "Neues Grün in der Stadt" je 880.000 Euro in 2016 und 2017 zur Verfügung.	An der Ecke Alexanderstr./Neue Weinsteige sind ein weiterer Baum und eine Heckenanpflanzung (Hecken statt Bügel) sowie Abfallbehälter vorgesehen und sollen im Frühjahr 2019 umgesetzt werden.
1117	11233	Stadt am Fluß - Hafengebiet entsprechend den Vorschlägen der OV Neckarvororte umgestalten	Bessere Gestaltung des Hafengebietes in den oberen Neckarvororten entsprechend der Vorschläge zu Stadt am Fluss, die vom Ortsverband (OV) Neckarvororte eingereicht wurden.	Gemeinderat hat teilweise zugestimmt	Für einen Masterplan Stadt am Fluss - Landschaftspark Neckar wurden 2016/2017 je 300.000 Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Neckarufers beim Lindenschulviertel in Untertürkheim wurden insgesamt 1,41 Millionen Euro in den Jahren 2017/2018 bereitgestellt.	Der Masterplan "Erlebnisraum Neckar - Masterplan für Stuttgart als Stadt am Fluss" wurde erarbeitet. Die Möglichkeiten für Gestaltungsmaßnahmen im Bereich der Oberen Neckarvororte wurden ausgelotet. Projektideen sind zum Beispiel die Projekte "An der Schleuse Obertürkheim" sowie "Galerien der Industriekultur" im Bereich der Otto-Konz- und Otto-Hirsch-Brücken. Die Planungen am Lindenschulviertel sind weiter fortgeschritten. Baubeginn ist für Ende 2019 geplant. Der Vorschlag zum Fußweg auf der Berme zwischen Schleuse Obertürkheim und Otto-Hirsch-Brücken wurde geprüft, ist jedoch nicht realisierbar. Der Masterplan ist offen für weitere denkbare Projekte.
1272	11063	Baukosten für eine Stadtteil-Mediathek für das geplante Jugendhaus in Heslach in Doppelhaushalt aufnehmen	Der Stadtteil Heslach soll ein neues, größeres Jugendhaus erhalten. Der Architektenwettbewerb ist schon ausgelobt. Zusätzlich zu dem Angebot an Jugend- und Schülerbetreuung soll eine Stadtteil-Mediathek in diesem Gebäude untergebracht werden. Ich möchte hiermit dieses Projekt unterstützen, indem ich die Stadtverwaltung ersuche, die entsprechenden Baukosten in den Doppelhaushalt 2016/2017 aufzunehmen. Bislang sind die Baukosten nicht eingestellt worden, obwohl die Rudolf	Gemeinderat hat zugestimmt	Für den Neubau wurden insgesamt 7,17 Millionen Euro in den Jahren 2016-2018 im Haushalt bereitgestellt.	Das bestehende Gebäude des Jugendhauses Heslach, Böblinger Str. 92 wurde zwischenzeitlich abgebrochen und mit der Errichtung des Neubaus begonnen. Das Bauvorhaben befindet sich mittlerweile im EG und liegt im Zeitplan. Alle wesentlichen Gewerke für den Rohbau sind vergeben. Mit der Stadtteilbibliothek finden

Bürgerhaushalt 2015 – Umsetzungsstand der Vorschläge (Stand Februar 2019)

Platz	Vorschl.-Nr.	Titel	Text	Ergebnis	Erläuterung	Stand der Umsetzung 02/2019
			Schmid und Hermann Schmid Stiftung bereits Gelder zur Verfügung gestellt hat und das Projekt forciert. Heschl braucht das neue Jugendhaus, viele Schüler aus unterschiedlichen Schulen brauchen eine Anlaufstelle und Heschl eine Stadtteil - Bibliothek mit Mediathek.			Abstimmungsgespräche über die Innenausstattung statt. Für die Ausstattung der Stadtteilbibliothek stehen insgesamt 475.000 EUR zur Verfügung.
1409	12402	Barrierefreiheit des Bezirksrathauses Stammheim schaffen	Das Stammheimer Bezirksrathaus ist nicht barrierefrei. Dies ist ein unhaltbarer und für viele Bürger unerträglicher Zustand (Behinderte, Rollstuhlfahrer, Senioren, Mütter und Väter mit Kinderwagen und viele andere). Als einer der Stammheimer Delegierten des Stadt seniorenrats halte ich es für dringend erforderlich, die nötigen Schritte unverzüglich einzuleiten und die erforderlichen Mittel im Haushalt bereitzustellen.	Gemeinderat hat zugestimmt	Für die barrierefreie Erschließung des Bezirksrathauses Stammheim wurden Mittel in Höhe von 585.000 Euro beschlossen. Im Zuge dieser Baumaßnahme soll auch die energetische Fassadensanierung, die mit 568.000 Euro veranschlagt ist, durchgeführt werden.	Die erforderliche Teilfläche wurde zwischenzeitlich erworben. Die Planungen für den Umbau laufen. Da das Bezirksrathaus Anfang 2018 unter Denkmalschutz gestellt wurde, sind die Planungen mit der Denkmalschutzbehörde abzustimmen.